Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

## Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

**Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.**

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 247 — Montag, 21. Oktober 1912. — 27. Jahrgang

## Die erste Etappe der Lösung der Balkanfrage.

Man schreibt uns:

„Die orientalische Frage muß etappenweise gelöst werden," sprach der Otto der Große unserer Zeit. Es war damals, 1878, als er auf dem Berliner Kongreß den „ehrlichen Makler", in der Tat den Schiedsrichter Europas spielte. Ach, wehmütig erinnern wir uns an die gewaltige Machtstellung Deutschlands in der äußeren Politik von damals. Heute soll Bismarck durch — Poincaré abgelöst werden.

Etappenweise löste sich die orientalische Frage innerhalb 600 Jahren, erst in der Aktion, so lange der Halbmond sich im Zeichen Z befand, dann in der Reaktion, nachdem er ins Zeichen A übergegangen war. Die Weltgeschichte verläuft im allgemeinen, etliche Extratouren, etwa Extravaganzen ungerechnet, von A bis Z, dann wieder von Z bis A, dann wieder von A bis Z und so weiter. Beweis: 1000 Jahre Vordringen des Mongolismus und Islamismus von den Hunnen bis zu den Osmanen, hierauf 600 Jahre Reaktion von den Kreuzfahrern und Spaniern bis auf Engländer und Russen; nun, seit 1900, wieder Aktion der Mongolen: Japaner und — künftig ganz gewiß — Chinesen und Japaner. Wir leben in einer Zeit, auf die man füglicher als Goethe das Wort anwenden kann: „Von heut und hier hebt eine neue Epoche der Weltgeschichte an, und wir können sagen, wir sind dabei gewesen," das heißt, „wir haben's miterlebt".

Der letzte Ausläufer der tausendjährigen Mongolenstürme aufs Abendland war der osmanisch-türkische. Der Sturm vollzog sich etappenmäßig. Um 1300 erschienen die Osmanenhorden unter Führung des vierfachen schwarzen Roßschweifs und im Zeichen des altheititischen Doppelars und des zunehmenden Halbmondes in Kleinasien; 1357 setzten sie sich nach Europa über; 1389 zertrümmerten sie das Serbenreich, 1393 das Bulgarenreich, 1396 wiesen sie die Einmischung des Abendlandes in die orientalische Frage durch die Mordschlacht bei Nikopolis ab. Dann folgte eine Zeit kurzen Waffenstillstandes. Aber schon 1453 warf der Padischah Muhamed II. das Kreuz von der Hagia Sophia in Konstantinopel und unterjochte die ganze Balkanhalbinsel. Suleiman II. vollendete die Unterwerfung Syriens, Mesopotamiens, Egyptens und Nordafrikas; 1526 eroberte er Ungarn. Dann war das Osmanenreich für 100 Jahre „saturiert". Als er dann nach der Niederwerfung der Venezianer auf Kandia und im Archipel sich zum Stoß ins Herz Europas anschickte, da erfolgte endlich die deutsch-slavische Reaktion mit dem ersten, zugleich aber schon dauernden Erfolge von Wien, 1683. Und nun ging's weiter, für den Halbmond im Zeichen des A; Etappe auf Etappe folgte. Die Reaktion übernahmen Oesterreich und Rußland: 1699, 1718, 1739, 1774, 1783, 1792, 1812, 1829, 1856, 1878, und zwar Rußland seit 1812 allein. Man sieht, eine ganze Reihe von Etappen.

Die ersten Reaktionen waren Sicherungskriege. Europa, Deutschland sollten aufatmen von der ewigen Furcht vor dem Türken. Die Zeiten waren schrecklich. Die Kanzelgebete klagten ständig den Wunsch ein: Vor des Türken Wut schütz' uns Herr Gott! Um 11 oder 12 läutete die Kirchenglocke: Betet, daß der Herr uns vor dem Türken behüte! Türkengroschen mußten gesteuert werden. Damit war's zu Ende, Gott sei Dank, nachdem Prinz Eugenius, der „edle Ritter", den Erbfeind über Belgrad hinaus heimgewiesen hatte. Das Eugeniuslied ist nicht umsonst so populär geworden. Dann freute man sich, daß der Russe dem Kaiser die Last abnahm und den Türken im eigenen Hause bedrängte.

Man mag sagen, was man will, die russisch-türkischen Kriege sind wohl zur Machterweiterung des Zarenreichs, aber ganz gewiß auch zur Befreiung der von den Osmanen auf die schamloseste Weise unterdrückten, ausgeplünderten, geschundenen und geschändeten Balkanvölker geführt worden. Wenn die Aermsten der Armen, die der brutale Türke mit Gewalt in Unterdrückung, Dumpfheit und Unwissenheit erhielt, ob ihrer Peinigung gen Himmel schrieen, wer hörte ihre Verzweiflungs- und Hilferufe? Mittel- und Westeuropa? Nein, einzig Rußland. Rußland ist es gewesen, das sie 1878 wirklich größtenteils frei machte, ihnen die Möglichkeit menschenwürdiger Entwickelung eröffnete. Rumänien und Bulgarien haben gezeigt, welcher Entwickelung sie fähig sind, auch Griechenland; und auch in Serbien und Montenegro ist manches besser geworden. Wenn noch vieles orientalisch ist, kann das Wunder nehmen nach einer Epoche halbtausendjähriger Tyrannei und Barbarei, die unter dem Türkenjoche herrschte!

Der Türke versprach den 1878 nicht freigegebenen Christen Reformen, und hielt sein Versprechen in der längst bekannten Weise, nämlich nicht. Die Mächte begnügten sich mit halben Maßregeln oder keinen. Als die türkische Revolution 1908/09 einsetzte, waren sie so naiv, zu glauben: Nun wird's bestimmt besser. Als ob das Türkentum, eingeengt durch die kulturfeindlichen Dogmen des Koran, einer freieren Entwickelung fähig wäre?" Nun diese Unfähigkeit erwiesen ist, der Türke nach wie vor die „Rajah", die Herde, wie er seine christlichen Untertanen nennt, vergewaltigt, darf es da das Erstaunen des gebildeten Mitteleuropäers wachrufen, wenn die Balkanvölker verkünden: Das letzte Heil, das Höchste, liegt im Schwerte! Hinaus mit dem Türken!

Eine neue Etappe der Lösung der orientalischen Frage, zunächst der Balkanfrage, beginnt. Nicht mehr der Oesterreicher und der Russe leiten sie ein; nein die Völker selbst nehmen die Lösung in die Hand; ein Wille beseelt sie alle, die untereinander so verschieden sind und die man nie einig zu sehen glaubte oder — hoffte. Achtung, Europa, vor dieser Einigkeit, dem Universalwillen! Preußen zog das Schwert für Deutschlands, Savoyen das für Italiens Einheit, Bulgarien und seine Verbündeten sind einig im Kampfe zur Befreiung ihrer Brüder vom türkischen Erbfeinde, der doch einmal kommen muß. Er ist eine geschichtlich naturgemäße Erscheinung, eine Notwendigkeit in der nationalen Fortentwickelung, eine, nun, — eine Etappe, die vielleicht die endgültige Lösung der Balkanfrage bringt.

Die Mächte mischen sich nicht ein. Sie spielen ein Doppelspiel. Erklären sich für den Status quo, wissen aber ganz genau, daß sie den siegreichen Balkanvölkern die Früchte ihres Sieges nicht nehmen, ihre Erfolge nicht beschneiden dürfen und können. Manche von ihnen hoffen vielleicht aus Eigeninteresse und Gefühllosigkeit gegen anderer Völker Leiden den Sieg der Türken, um die alten Zustände zurückführen zu können.

Damit verrechnen sie sich. Denn so wie es war, wird es nicht wieder werden. Wir reden nicht von Gefühlspolitik, die es mit den Unterdrückten hält; wir stehen einzig auf dem Standpunkte, daß die Fortentwickelung der Dinge sich nicht aufhalten läßt. Und die geht wider den Türken. Wird er völlig besiegt, dann hat seine letzte Stunde in Europa geschlagen. Siegt er, dann ist die Frist seiner Herrschaft nur etwas verlängert bis zur nächsten, dann aber sicher letzten Etappe. Sprechen wir von Sympathien, dann können diese nur auf Seiten der entwickelungsfähigen Balkanvölker sein, nachdem das Türkentum auch bei bestem Willen seine Entwickelungsunfähigkeit erwiesen hat.

Dr. C. Spielmann.

# Der Krieg am Balkan.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz werden immer unübersichtlicher; es werden große „Schlachten" bei unauffindbaren Ortschaften gemeldet, und schließlich waren es nur Scharmützel, in denen natürlich beide Parteien gesiegt haben. Zu zweifeln ist jedoch daran nicht, daß Bulgaren, Griechen und Montenegriner bisher im wesentlichen im Vorteil gegen die Osmanen waren; zweifelhafter sieht die Sache schon bei den Serben aus.

### Die Bulgaren vor Adrianopel.

**Bulgarische Truppen haben nach heftigem Kampf mehrere wichtige türkische Positionen erobert, darunter Mehomina, welches mittels Bajonnetangriffs genommen wurde.**

**In Philippopel war das Gerücht verbreitet, daß der Bahnhof von Kameken in der Nachbarschaft von Adrianopel den Bulgaren in die Hände gefallen sei. Es erfolgte hier die Ankunft der ersten türkischen Gefangenen. Im Laufe des Kampfes bei Kourikeni in der Nähe von Chaskowo sind 190 türkische Reiter gefangen genommen worden. Ein strategisch wichtiger Punkt, 50 Kilometer südlich von Maderiepe, ist von den bulgarischen Truppen nach einem heftigen Kampfe erobert worden. Ein anderer strategisch wichtiger Punkt, der in der Nähe von Hesta-Karasu liegt, nämlich Newrocop, ist ebenfalls von den Bulgaren eingenommen worden, nachdem die Türken nach erbittertem Kampfe das Feld geräumt hatten. In Philippopel selbst ist alles ruhig.**

**Nach einer amtlichen Meldung aus Sofia haben die bulgarischen Truppen die Türken bis zu den Verteidigungslinien von Adrianopel zurückgedrängt. Sie standen gestern vor Adrianopel. Beide Ufer der Maritza sind von den Bulgaren besetzt. Da Eisenbahn und Telegraph von den Türken unbeschädigt zurückgelassen wurden, konnte sofort die bulgarische Verwaltung beider Verkehrsmittel bis Mustapha Pascha eingerichtet werden. Viele Depots von Lebensmitteln wurden aufgefunden und in Besitz genommen. Bei den Kämpfen wurden 100 Gefangene gemacht. Der Vormarsch der Bulgaren vollzieht sich mit großer Energie und in musterhafter Ordnung. Der König hat Staragora verlassen und das Hauptquartier weiter vorgeschoben.**

#### Eine Proklamation Zar Ferdinands.

Der König von Bulgarien richtete an die Armee eine Proklamation, in der es heißt: Die unerhörten Leiden unserer Stammesgenossen im türkischen Reiche, die schon lange unsere Herzen quälten, riefen den gerechten Unwillen unserer Nation empor. Als die friedlichen Mittel, die darauf gerichtet waren, das Leben dieser Märtyrer, unserer Blut- und Glaubensbrüder besser zu gestalten, erschöpft waren, konnten wir als treuer Dolmetsch der nationalen Aspirationen ihrem Stöhnen gegenüber nicht kalt bleiben, und beauftragten, durch unsere vielgeliebte Nation unterstützt, unsere wackere Armee, die Grenze zu überschreiten und den Kampf gegen den Jahrhunderte alten Feind zu beginnen. Unser Werk ist heilig und menschlich. In diesem für das Los unseres geliebten Vaterlandes bedeutungsvollen Moment sind wir sicher, daß alle Mitglieder der Armee von der Wichtigkeit ihrer Mission durchdrungen sind und die Hoffnungen rechtfertigen, die die Nation auf sie setzt. Vorwärts mit der Hilfe des Rechts und der Waffen. Der Gott der Gerechtigkeit führe unsere Rechte.

### Serbische Bedrängnisse?

**Aus Saloniki wird gemeldet:**

**In der Nähe von Prischtina griffen die Türken die serbischen Bataillone an, von denen eins angeblich dezimiert wurde. Nach einem weiteren Telegramm erlitten die Serben ferner bei Podunewo schwere Verluste. Ein Bataillon soll fast aufgerieben worden sein. Die Türken verfolgten die Serben bis weit auf serbisches Gebiet. Auch in der Gegend von Prukolac wurden die serbischen Truppen unter empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. Von der serbischen Grenze sind die ersten Verwundeten eingetroffen.**

Ferner wird aus Konstantinopel gemeldet: Die ottomanischen Truppen überschritten bei Banicka die serbische Grenze. Die Serben flohen in Unordnung ins Innere des Landes. Die türkischen Trupen rückten vor bis Kursumlija, das sie eingeschlossen haben. Die Serben sollen große Verluste erlitten haben. Ein Offizier und eine Anzahl Soldaten sind zu Gefangenen gemacht worden.

In Widerspruch mit den obrigen Meldungen steht ein Telegramm unseres Sonderberichterstatters vom 19. Oktober:

**Das 2. serbische Infanterie-Regiment, das den Namen des Fürsten Michael trägt, hat am Freitag Abend unter Führung des Oberstleutnants Stefan Milowitsch Prischtina erobert. Die serbischen Truppen stießen nur auf geringen Widerstand. Den Einwohnern von Prischtina wurde vollständige Sicherheit gewährt.**

Da die türkischen Meldungen nur von Kämpfen bei Prischtina sprechen, so wäre es immerhin möglich, daß beide Teile Recht haben.

### Montenegrinischer Vormarsch.

**Sonntag nachmittag traf in Podgoritza die Nachricht ein, daß Gussinje, in die Hände der Montenegriner gefallen ist. Die montenegrinische Nordarmee unter General Wukotitsch nahm nach heftigem Kampfe die Befestigung Plava bei Gussinje, während die Südarmee unter General Martinowitsch die Stadt Karabos von 3 Seiten zu blockieren begann.**

Sahim Bey, der sich in Plawa aufhielt und mit 2000 Arnauten nach Berane eilte, um es zurückzuerobern, fiel am Freitag in einen montenegrinischen Hinterhalt der nördlichen Kolonne. Die Truppen wurden nach einem verzweifelten Kampfe fast vollständig aufgerieben. Sahim und 280 Mann wurden gefangen und nach Podgoritza geschafft.

Der rechte Flügel der Truppen des Generals Martinitsch besetzte die Höhen von Belaje und warf die türkischen Truppen zurück, die sich in Unordnung zurückzogen.

### Griechische Erfolge.

**Die griechischen Truppen in Thessalien haben, wie kurz vor Mitternacht in Athen bekannt wurde, die Stellungen von Elassona nach mehrstündigem Kampfe unter Führung des Kronprinzen erobert. Sein Sohn, Oberleutnant Prinz Georg, empfing in der Schlacht die Feuertaufe. Der griechische Vormarsch begann am Freitag bei gutem Wetter, das jedoch bald umschlug. Die Soldaten mußten die Geschütze durch den Schlamm ziehen. 8 Divisionen vereinigten sich um 5 Uhr abends bei Salicena und rückten morgens**

unter dem Jubel der Bevölkerung in Elassona ein. Die Türken zogen sich auf die nördlich gelegenen Höhen von Ambelia und Panaghia und den Friedhof zurück, wo sie sich verschanzten und ein Feuer mit 7 Kanonen eröffneten. Nach 4stündigem Gefecht schwiegen um 12 Uhr die türkischen Geschütze, worauf die griechische Infanterie die türkischen Stellungen mit dem Bajonett nahm und die 7 Kanonen erbeutete. Wegen des aufgeweichten Bodens war die Verfolgung durch Kavallerie unmöglich. Die Türken zogen sich nach Saraniporo zurück, wo sie 10 000 Reserven stehen haben. Auch in Epirus hatten die Griechen Erfolge. Sie besetzten die Höhen von Aßra, ohne Widerstand zu finden. Bisher wurden 40 Verwundete nach Athen gebracht. Die genauen Verlustziffern sind noch nicht bekannt.

### Die Griechen blockieren Prevesa.

Die griechische Regierung hat den Mächten notifiziert, daß vom Samstag ab die Effektivblockade über die Küste des ottomanischen Reiches nach 29 Grad 22 Minuten und 38 Grad 56 Minuten nördlicher Breite und 20 Grad 50 Minuten östlicher Länge verhängt ist. (Das fragliche Küstengebiet bildet den Eingang zur Bucht von Prevesa. Red.)

Der griechische Vormarsch nach Thessalien macht weitere Fortschritte. Die Truppen sind bis vor Elassona gekommen, das eingeschlossen ist. In Epirus bei Filiates trafen ebenfalls griechische Truppenteile mit den Türken zusammen, die bald zurückgeschlagen wurden. Die Türken ließen 4 Tote zurück. Nach einem weiteren Telegramm soll es den Griechen nach einem äußerst hartnäckigen vierstündigen Kampfe gelungen sein, die Stadt Elassona einzunehmen.

Wie die Pforte amtlich bekannt gibt, sind 6 griechische Kriegsschiffe vor Tenedo erschienen.

### Die Türken bombardieren Warna.

Während sich die feindlichen Truppen auf dem Balkan nähern, und vielerorts kleinere Gefechte vorkommen, ist die türkische Flotte kräftig in Aktion getreten. Es wird darüber gemeldet:

Nach einer amtlichen Meldung aus Konstantinopel stieß die türkische Flotte in der Höhe von Warna auf bulgarische Torpedoboote und zwang sie, sich in den Hafen zurückzuziehen.

**Die türkische Regierung hat die französische Regierung am Samstag mittag verständigt, daß sie ihrer Flotte den Befehl gegeben habe, die bulgarischen Küstenstädte Warna und Burgas zu beschießen und daß aus diesem Grunde beide Häfen blockiert würden. Sie bitte die französische Regierung, den großen französischen Schiffahrtsgesellschaften davon Mitteilung zu machen.**

**Die „Agence Roumaine" meldet: Ein Dampfer des Rumänischen Lloyd ist mit dem bulgarischen Gesandten in Konstantinopel Sarafow an Bord wieder in Konstantinopel eingetroffen. Das Schiff konnte in Warna nicht anlegen, weil die türkische Flotte die Stadt bombardierte.**

#### Konstantinopeler Siegesmeldungen.

Nach einem Telegramm des „Sabah" setzten die Türken in dem Kampf bei Kursumlja eine serbische Batterie außer Gefecht. Einem Telegramm des „Ikdam" zufolge griffen die Serben türkische Truppen von Kralievo her an, wurden aber zurückgewiesen. Sie sammelten sich dann auf dem Hügel Mofia, begannen jedoch keine Feindseligkeiten. Die serbischen Konzentrationen richten sich besonders gegen Bailama.

Der „Ikdam" erfährt: Die Montenegriner griffen die Türken bei Zetrijebac an und wurden dreimal mit großen Verlusten zurückgewiesen. Ein montenegrinischer Offizier und 80 Soldaten wurden gefangen genommen.

„Sabah" erfährt: Die Türken überschritten die bulgarische Grenze bei Ortaköi, wobei sich ein heftiger Kampf entspann. Die Türken überschritten die bulgarische Grenze an zwei Stellen und behaupteten ihre Positionen.

Aus Konstantinopel kommen im Gegensatz zu den bulgarischen Nachrichten Meldungen von einem Sieg bei Timrasch. Nach Privatdepeschen der türkischen Blätter dauerte der Kampf der Türken und Bulgaren zwischen Timrasch und Djumabala 36 Stunden. Es wurde auf beiden Seiten mit äußerster Heftigkeit gekämpft. Die Bulgaren wurden gezwungen, die befestigten Stellungen zu verlassen. Sie wurden von den Türken verfolgt, die strategisch wichtige Höhen zu besetzen vermochten. Die Türken sollen auch gegen Küstendil vorrücken.

Die „Jeni Gazetta" meldet aus authentischer Quelle, daß bei Mojkovatz ein heftiger Kampf mit den Montenegrinern stattgefunden habe, daß diese große Verluste erlitten hätten und in Unordnung zu fliehen begannen. Die Albanesen unter Suleiman Batasche sind in montenegrinisches Gebiet eingedrungen. Sie sollen bis Rjeka vorgerückt und die Rückzugslinie der Montenegriner besetzt haben.

**Unser in das türkische Hauptquartier entsandter Kriegsberichterstatter meldet aus Konstantinopel: Die Truppentransporte aus dem fast unerschöpflichen Menschenreservoir der Türkei nehmen ihren Fortgang. Wie glänzend organisiert die Mobilmachung der türkischen Truppen ist, geht daraus hervor, daß gestern hier bereits die ersten Truppen aus Syrien eingetroffen sind, die ganz Kleinasien durchqueren mußten. Mehrere Tausend Mann, die für Adrianopel bestimmt sind, trafen hier ein. Der Generalissimus der türkischen Truppen, Nazim Pascha, hat seine Abreise nach der Front noch verschoben, doch dürfte die Verzögerung nur wenige Tage dauern, denn diejenigen Kriegskorrespondenten, die Erlaubnis erhalten haben, sich dem türkischen Hauptquartier anzuschließen, sind davon verständigt worden, sich bereit zu halten, um am Montag nach der Front abzugehen.**

#### Eine Proklamation des Sultans.

Eine an die Land- und Seestreitkräfte gerichtete Proklamation des Sultans besagt:

Seit Jahrhunderten hat es keinen so wichtigen Moment für unser Vaterland gegeben wie den jetzigen. Unsere Nachbarn, mit denen wir in Frieden leben wollen, haben über Gesetz und Gerechtigkeit sich hinwegsetzend, alle Rechte mit Füßen tretend und die Ratschläge Europas nicht achtend, uns provoziert, um den Erfolg der Bemühungen, die wir zur Aufrechterhaltung des Friedens entfaltet haben, zu vereiteln. Die ganze Nation hat mit Entrüstung die verwegene Sprache unserer Gegner vernommen und überläßt Euch die Pflicht, zu antworten. Ihr müßt diese Sprache rächen, der Welt beweisen, daß die alten ererbten ottomanischen Tugenden unverändert geblieben sind, und daß Ihr die heldenhafte Ueberlieferung Eurer Vorfahren hochhaltet, die einst, eine kleine tapfere Schar, von Anatolien nach Europa zogen und große Landstriche eroberten, mit einem Heldenmut, der die Welt in Erstaunen setzte. Eure zweite Pflicht ist, Ordnung und Disziplin zu zeigen und nicht ohne Grund oder grausam Blut zu vergießen, Greise, Frauen und Kinder gut zu behandeln und Leben und Habe der nicht bewaffneten Bevölkerung und ihre Kultstätten zu schonen. Mit jenen Unglücklichen aber, die gegen Euch kämpfen werden, nur weil sie dem Befehl ihrer Vorgesetzten gehorchen müssen, die aber in ihrem Innern den Krieg verfluchen und Euch aufrichtig die Hand entgegenstrecken wollen, müßt Ihr Erbarmen haben und vor der zivilisierten Welt, die Euch wenig kennt, beweisen, daß die Ottomanen zu den zivilisierten Nationen gehören. Vorwärts! Gott möge Euch zum Siege führen.

Karte zum Einmarsch der bulgar. serb. u. griech. Heere in die Türkei.

Der Balkankrieg ist im Gange, und die Heere der verbündeten Balkanstaaten haben, wie die Karte zeigt, an verschiedenen Stellen die türkische Grenze schon überschritten. Die bulgarische Hauptarmee ist im Vormarsch auf Mustafa Pascha in der Richtung Adrianopel, eine aus Bulgaren und Serben kombinierte Armeeabteilung hat von Küstendil aus den Vormarsch angetreten. Die auf Ueskü̈b marschierende serbische Hauptarmee wird versuchen, vorher sich mit der montenegrinischen Ostarmee zu verbinden. Griechische Streitkräfte sind von Kalambaku und Larissa aus in die Türkei einmarschiert. Die Entscheidungsschlacht in diesem Kriege dürfte zwischen der Hauptmacht der Bulgaren und Türken in der Richtung von Adrianopel stattfinden.

## Eine Kaiserrede.

Bei der Enthüllung des Coligny-Denkmals in Wilhelmshaven hielt der Kaiser am Samstag folgende Rede:

„Von Hamburg kommend, von einer Feier von überwältigender Großartigkeit einer Kirchweihe, welche das gesamte Hamburger Volk zu einem nationalen Fest und zu einem nationalen Feiertage versammelt hatte, bin ich hierher geeilt nach Wilhelmshaven, um das Standbild des großen Hugenottenführers, des Admirals Gaspard de Coligny, zu übergeben. Noch kurz geschildert sei der Vorgang, auf den hier Bezug genommen wird. Der Admiral stand an der Spitze der Besatzung von St. Quentin, welches er dem König von Frankreich gegenüber den Spaniern halten sollte. Es war bereits in den Hauptwall der Festung eine Bresche geschossen. Nach alter Sitte sandte vor dem Sturm der Befehlshaber der Belagerer an den Befehlshaber der Verteidiger die Aufforderung zu einer ehrenvollen Kapitulation. Diese Aufforderung wurde an einem Speer befestigt und über den Graben hinüber geworfen. Als Coligny die Aufforderung gelesen hatte, ließ er sich eine Feder geben und schrieb kurz die Ablehnung darunter mit der Bemerkung: Regem habemus (d. h. wir haben einen König) und schleuderte den Speer zurück. Darauf erfolgte der Sturm, der glänzend abgeschlagen wurde. Das ist der kurze historische Vorgang. Was soll das für uns hier in Wilhelmshaven bedeuten? Ein Zwiefaches. Zunächst war er ein tapferer Kriegsheld, wie dieser Vorgang beweist. Er hat seinem Landesherrn die Treue gehalten, die er ihm geschworen hatte und ihm Stadt und Festung gerettet. Er war ein Beispiel kriegerischer Mannhaftigkeit und Tapferkeit, aber noch mehr: er war nicht nur ein Kriegsheld, sondern er war auch ein Glaubensheld. Als Führer der Hugenotten, die ihres Glaubens wegen schon damals viel zu leiden hatten, hielt er bis zum letzten Atemzuge die Treue seinem himmlischen König und als er in der Schreckensnacht St. Bartholomäus dahin sank, vom Mordstahl getroffen, gewann er noch seinen Verfolgern Respekt ab durch die Art, wie er starb, kühn mit dem Leben abgeschlossen, ein Opfer seines Glaubens. So wurde er in jener Nacht, die stets ein Schandfleck des Christentums bleiben wird, ein Märtyrer, ebenso wie in späterer Zeit sein Schwiegersohn, der große Oranier, mein Ahnherr, die Treue bis zum Tode bewahrte, die wir als Kriegsmänner zu pflegen berufen sind. Jahraus, jahrein komme ich hier nach Wilhelmshaven, um den Rekruten vor Augen zu halten, daß die Treue zum König nur auf dem Boden wachsen kann, wo der Glaube herrscht und die freudige Begeisterung im Glauben an die Persönlichkeit unseres Herrn. So wollen wir Kriegsleute, meine Kameraden von der Marine, den Admiral de Coligny uns zum Beispiel nehmen in jeder Lage. In jedem Stand und in jedem Alter treten die Versuchungen an uns heran. Wenn wir dann mutig um uns schlagen wie Coligny, als er schrieb: Regem habemus, so werden wir bestehen können. So hoffe ich, daß das Standbild jedem von Euch, der hier vorbeigeht, jung und alt, zur Stärkung und Kräftigung dienen möge auf seinem Lebenspfad, und daß er auch daran denken möge in seinem inneren und äußeren Menschen, seinem König die Treue zu halten und daß er hierzu nur bereit sein wird, wenn er seinem himmlischen König die Treue hält."

**Wildpark**, 19. Okt. Der Kaiser traf um 7.45 Uhr hier ein und begab sich in das „Neue Palais".

## Rundschau.

#### Landtagsersatzwahl in Oppeln.

Aus Oppeln, 19. Okt., wird amtlich mitgeteilt: Bei der am Samstag stattgehabten Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Oppeln II für die im Laufe des Jahres zurückgetretenen Abgeordneten Kapitza (Pole) und Wodarz (Ztr.) wurden insgesamt 490 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Landrat Lücke (Kons.) 362, Justizrat Wodarz (Ztr.) 336, Dr. Hylla (Pole) 126 und Pfarrer Jankowski (Pole) 150. Die beiden Ersteren sind somit gewählt.

Die Nachwahl war notwendig geworden durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten Kapitza, in deren Konferenz auch der Zentrumsabgeordnete Wodarz auf sein Mandat verzichtete. Das Zentrum löste aber dann sein Kompromiß mit den Polen und schloß mit den Konservativen ein Wahlbündnis ab.

#### Die Kölner Erzbischofswahl.

Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, ist die Erzbischofswahl auf den 20. Oktober festgesetzt worden.

#### Das Befinden Asquiths.

Zu der Meldung, der englische Premierminister Asquith müsse sich zur Entfernung eines Gewächses an der Schulter einer Operation unterziehen, wird, nach einem Telegramm aus London, amtlich erklärt, daß es dem Premier gegenwärtig viel besser geht. Es ist zutreffend, daß er sich gelegentlich einer Operation unterziehen wird, der Eingriff wird aber so leicht sein, daß nicht einmal dabei ein schmerzstillendes Mittel angewandt zu werden braucht.

#### Gegen das Evangelium der Bombe.

Die Pariser Staatsanwaltschaft beschloß, gegen die „Bataille Syndicaliste" die strafrechtliche Verfolgung einzuleiten, weil das Blatt anläßlich der Meldung über den angeblich geplanten Pariser Besuch des Königs Alfons zu feindlichen Straßenkundgebungen und in unverhüllten Worten zu Bombenanschlägen gegen den König aufgefordert hatte.

## Arbeiterbewegung.

**Der Bergarbeiterstreik im Kladnoer Kohlenrevier** ist durch einen Vergleich beendet worden.

## Lokales.

Wiesbaden, 21. Oktober.

**25. Jahresfest des evangelischen Bundes.** Am Sonntagmorgen wurde die Jubelfeier des Bundes durch feierliche Festgottesdienste in der Marktkirche und in der Ringkirche eröffnet. Auch in unseren Nachbarorten Biebrich, Erbenheim, Schierstein, Dotzheim und Bierstadt wurden auf die Bedeutung des Tages hinweisende Festpredigten abgehalten. Am Sonntag nachmittag fand hier in der Ringkirche wiederum ein Gottesdienst mit Ansprachen und Begrüßungen an die zahlreich erschienenen Bundesmitglieder statt. Am Abend desselben Tages waren zwei Volksversammlungen in der Turnhalle, Schwalbacherstraße, und in dem Saale der Wartburg geplant, die beide einen recht anregenden Verlauf nahmen. In der Wartburg lag die Leitung der Festversammlung in den bewährten Händen des Herrn Rechnungsrates Keerl, der in kurzen, bedeutungsvollen Worten die Erschienenen herzlichst begrüßte. In einer längeren Ansprache gab Herr Generalleutnant z. D. Exzellenz von Henning einen kurzen Ueberblick von den Kämpfen des evangelischen Glaubens gegen die Weltherrschaft der römischen Kirche. Das Hauptinteresse des Abends galt dem Vortrage des Herrn Pfarrer Bickelhaupt über „Toleranz". Redner wies darauf hin, daß es eigentlich zwei Arten von Toleranz gibt: die Toleranz der Duldung, die der Ruhe der Zeit angemessen erscheint, und die Toleranz der Anerkennung und der Achtung. Durch einige Beispiele erläuterte er, daß die katholische Kirche leider die Duldungslinie vertritt und die Toleranz gewissermaßen als ein notwendiges Uebel bezeichnet, während die protestantische Kirche sie als ein notwendiges Prinzip erachtet. Am Schlusse seiner Rede wies der Redner auf das Beispiel

# Für November und Dezember

nehmen jetzt sämtliche Postanstalten, Briefträger und Zeitungsträgerinnen Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" an; auch die Haupt-Geschäftsstelle Nikolasstrasse 11 und die Nebenstelle Mauritiusstrasse 12 nehmen solche entgegen. Damit in der pünktlichen Zustellung keine Unterbrechung eintritt, bitten wir, sofort zu abonnieren. — Neuhinzutretende Abonnenten erhalten bis Ende Oktober den „Wiesbadener General-Anzeiger" gratis zugestellt; ausserdem noch den Anfang und die Fortsetzungen des laufenden Romans „Das Mädchen aus der Fremde".


ferner Pfälzer Protestanten hin, die vor jetzt 200 Jahren in der schwersten Zeit ihrer Bedrängnis eine Münze prägen ließen, auf deren einer Seite eine Taube über einem wild erregten Meere ängstlich flatternd zu sehen war, mit der Inschrift: „Wo soll ich fliegen hin?" und deren andere Seite ein Meer darstellte, aus dem ein hoher Felsen herausragte mit der Inschrift: „Zu Dir, Herr Jesus Christ". Auf ihn wollen auch wir in dieser untoleranten Zeit mit Vertrauen blicken. Großer Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Der übrige Teil des Abends war geselliger Art und der Musik gewidmet. Der evangelische Kirchengesangverein, unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Hofheinz, trug mit bestem Erfolge einige kirchliche Lieder für gemischten Chor vor. Das Streichorchester des Wiesbadener Konservatoriums errang durch sein sicheres und exaktes Zusammenspiel großen Anklang und auch die Solistin des Abends, Frl. Gerda Hartwig, trug durch Vortrag zweier Lieder von Hiller und Mendelssohn wesentlich zum Gelingen des Abends bei. Das zahlreich erschienene Publikum spendete allen Darbietungen lebhaften Beifall, der auch durch eine Dankesrede des Herrn Rechnungsrat Keerl zum Ausdruck gebracht wurde. — Zu gleicher Zeit fand im Saalbau der Turngesellschaft eine zweite Versammlung statt, die sich eines sehr regen Besuches erfreute. Eingeleitet wurde die Versammlung durch eine vom Chor der Ring- und Lutherkirche unter Leitung des Herrn Organisten Petersen tonschön vorgetragene stimmungsvolle Motette: „Der Herr ist mein Hirte" von Klein. Sodann ergriff Herr Professor Dr. Lohr das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er auf die Aufgabe des Bundes hinwies, zu kämpfen, vor allem auch, daß die Jesuiten nicht wieder nach Deutschland kämen. Der Bund wolle aber trotz dieses Kampfes mit den Katholiken in Frieden leben, sofern sie nur dem Protestantismus Gerechtigkeit widerfahren ließen. Mit einer Mahnung zur Einigung der Protestanten im evangelischen Bunde und zur Werbearbeit für den Bund schloß Herr Prof. Dr. Lohr, um alsbald dem Vorsitzenden des Zentralvorstandes, Herrn Gen.-Lin. z. D. v. Lessel das Wort zu einer Ansprache zu erteilen. Gen.-Lin. v. Lessel wandte sich, stürmisch empfangen, nach einigen Begrüßungsworten gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes; die Zulassung der Jesuiten als Feinde des vaterländischen inneren Friedens, der modernen Kultur und des modernen Staates und des Hohenzollernkaisertums müsse man sich ganz energisch verbitten. Nachdem der lebhafte Beifall, den die Ansprache des Bundesvorsitzenden ausgelöst hatte, verklungen war, brachte das Streichorchester des Beethoven-Konservatoriums unter der erprobten Leitung des Herrn Musikdirektors H. G. Gerhard die Gounodsche Meditation über das Bachsche Präludium und Händels weihevolles Largo künstlerisch vollendet zu Gehör; der Part der Solovioline wurde von Frl. Hertha Arndt in bekannter feinkünstlerischer Art vorgetragen. Hierauf trat eine kleine Pause ein, während der von Damen des Bundes Postkarten verkauft wurden; darnach brachte Frl. Maria Chelius eine Arie aus der Pfingstkantate: „Mein gläubiges Herze" von Bach und „Halleluja" von Hummel mit bekannter Künstlerschaft zu Gehör. „Was lehrt uns Rom?" war das Thema des nun folgenden Vortrages des Herrn Pfarrer Dr. Kirsch. Dr. Kirsch, selbst bekanntlich früher katholischer Geistlicher, wies in eingehenden, durch zahlreiche Beispiele belebten Ausführungen auf die Einheitlichkeit des kurialen Systems, die Opferwilligkeit und Kampfesfreudigkeit der römischen Kirche hin, deren Erfolge eine Hauptstütze fänden in der Schwäche der Gleichgültigkeit und Zersplitterung des Protestantismus. Besinne man sich auf die eigene Kraft, so werde die Wahrheit siegen trotz Rom. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Nach einigen weiteren Vorträgen des Kirchenchores dankte Herr Pfarrer Merz allen Mitwirkenden und forderte zu eifriger Werbearbeit für den Bund auf. Mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Lutherliedes schloß die würdig verlaufene Feier.

**Wiesbadener Militärverein, e. V.** Ein echtes Bild kameradschaftlichen Zusammenarbeitens bot am Samstag wieder das diesjährige, 28. Stiftungsfest des Wiesbadener Militärvereins. Der große Saal der Turngesellschaft in der Schwalbacher Straße war von einer festlichen Menge dicht gefüllt, die die gebotenen Vorträge beifallsfreudig aufnahm. Die Anwesenheit mehrerer aktiver und inaktiver Offiziere mit Generalmajor z. D. Bennin und dem neuen Bezirkskommandeur Oberst Rott an der Spitze gab Kunde von dem Bestreben des Offizierskorps, auch über die aktive Dienstzeit hinaus die Fühlung mit den ehemaligen Soldaten nachzuhalten. Der Vorsitzende, Herr Stabsarzt d. R. Dr. Nolte, hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gab einen kurzen Ueberblick über die Erfolge des Vereins im abgelaufenen Jahr. Der Verein ist bekanntlich nicht nur der größte hier in Wiesbaden, sondern überhaupt einer der größten im ganzen Reich. Seine Mitgliederzahl ist von 960 auf 990 angewachsen. Er verfügt über ein Vereinsvermögen von 52 000 M. Von seinen verschiedentlichen Wohlfahrtseinrichtungen konnten u. a. im letzten Jahre die Hinterbliebenen von elf verstorbenen Kameraden mit den satzungsgemäßen Sterbegeldern in Höhe von 5500 M. unterstützt werden. Der Kassenumschlag erreichte in Einnahmen und Ausgaben rund 13 000 M., wobei ein Ueberschuß von 300 M. verblieb. Gerade in der jetzigen, politisch so bewegten Zeit sind die Aufforderung zur Erneuerung des alten Gelübdes der Treue zu Kaiser und Reich lauten Widerhall bei den Festteilnehmern. Wie treu die Kameraden in ihrem Verein zusammenhalten, kam dadurch zum Ausdruck, daß nicht weniger als vierzehn Kameraden für ihre fünfundzwanzigjährige Zugehörigkeit zum Verein, ferner ein Kamerad für siebenjährige Mitarbeit im Vorstand, und weitere drei Kameraden für ihre zehnjährige Angehörigkeit zur Gesangsabteilung durch Ehrenurkunden ausgezeichnet werden konnten. — Die Vortragsfolge wurde zunächst bestritten von der Gesangsabteilung des Vereins, die unter der zielbewußten Leitung ihres Chormeisters Offenloch verschiedene Chöre schwungvoll und gut abgetönt vortrug. Die Kapelle der ehemaligen Achtziger erfreute durch eine Anzahl Konzertstücke, und fünf Paare des Bayernvereins Wiesbaden, gegr. 1908, sorgten durch einen rechten Schuhplattler für eine dankbar begrüßte Abwechslung. Den Schluß der Vorträge bildete eine flotte Aufführung des zweiaktigen Schauspiels von Fritz Dietrich „Vom Pflug zum Schwert", in dem die Kameraden K. Koch, R. Struck, E. Weinand, A. Stauch, K. Uhlott, K. Baumann und der junge Stauch den Ton des in der Zeit der Befreiungskriege spielenden Stückes charakteristisch zu treffen wußten. Um die Spielleitung hatte sich Herr Adolf Spieß erfolgreich verdient gemacht. Es war schon spät nach 1 Uhr, als die Kameradschaft durch Beginn des Balles die Bande zu dem weiblichen Teil der Festteilnehmer hinüberzuschlingen begann, die dann aber um so fester geknüpft wurden und ihrer Lösung bis in die frühen Morgenstunden hartnäckigen Widerstand entgegensetzten.

**Eine große öffentliche Demonstrationsversammlung** gegen Krieg und Kriegsgefahr gegen das preußischen Dreiklassenwahlrecht und gegen die Teuerung hatte für Sonntag die Sozialdemokratie in das Gewerkschaftshaus einberufen. Parteisekretär Witte-Wiesbaden referierte über das Thema: „Der vierte Jahrestag des Königsversprechens vom 20. Oktober 1908." Eine Resolution fand einstimmige Annahme, in der Front gemacht wird gegen das Dreiklassenwahlrecht zu gunsten des Reichstagswahlrechts. Aufs nachdrücklichste wird die sofortige Einberufung des Reichstags gefordert. Diese Einberufung des Reichstags sei nicht nur wegen der Teuerung notwendig, sondern auch wegen der Kriegsgefahr, die Deutschland unbedingte Neutralität auferlege. — Gleichzeitig fanden in Berlin, Hamburg, Dresden, Altona und den meisten anderen Großstädten Protestversammlungen statt, die den programmmäßigen Verlauf nahmen. In Altona kam es bei dem Umzug zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Menge, welche die Polizei mit Flaschen und Steinen bombardierte. Viele Teilnehmer wurden zur Wache gebracht und 5 der Haupträdelsführer verhaftet. In Berlin wurden 8 junge Leute während der unter freiem Himmel abgehaltenen Versammlung ohnmächtig.

**Vortrag.** Der am 22. Oktober abends 6 Uhr im Hörsaal der höheren Töchterschule stattfindende Vortrag des Marineleutnants d. R. Koch behandelt eine Reise nach Deutsch-Südostkamerun, nicht nach Südwest, wie irrtümlich mitgeteilt wurde.

**Staatsarbeiterbewegung.** Die Staatsarbeiter Wiesbadens (Eisenbahner, Verband Sitz Elberfeld, Telegraphenarbeiter und Handwerker, Verband Sitz Bochum) hielten am Samstag, 19. Oktober, eine öffentliche Versammlung in der Turnhalle, Hellmundstraße, ab, die sich mit der Lebensmittelteuerung beschäftigte. Der Referent, Herr Reuter, wies in längerer Rede auf die Ursachen der Preissteigerung sowie auf die Mittel hin, die zur Abhilfe dienen können. Als Ursachen der Lebensmittelteuerung bezeichnete er vornehmlich die Vermehrung der Bevölkerung, die gesteigerten Ansprüche, die Umwälzung der beruflichen Gliederung des deutschen Volkes u. a.; 1816 lebten nahezu 80 Prozent des ganzen Volkes von der Landwirtschaft, erzeugten also die wichtigsten Lebensmittel im eigenen Betriebe. Heute ist die größte Mehrzahl des Volkes in der Industrie, dem Handel und im Gewerbe tätig. Als weitere Ursachen bezeichnete er die Aenderung der Marktorganisation, die Macht des Zwischenhandels, die ungünstigen Witterungsverhältnisse der beiden letzten Jahre sowie bis zu einem gewissen Grade unsere Zollpolitik. Folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen: Die Versammlung begrüßt die seitens der Regierung und einzelner Kommunen getroffenen Maßnahmen zur Milderung der Fleischteuerung und erwartet jetzt besonders von den größeren Kommunen, daß sie sich gemäß den Regierungsvorschlägen aktiv an der Fleischversorgung der Bevölkerung beteiligen werden. An die Staatsregierung richtet die Versammlung die Bitte, sofort Maßnahmen zu treffen, daß die vorgesehenen Tarifermäßigungen nicht wieder dem Handel anstatt den Konsumenten zugute kommen. Eine dauernde Lösung des Teuerungsproblems kann nach der Ansicht der versammelten Staatsarbeiter nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Anzustreben ist eine bessere Organisation der Lebensmittelversorgung in den Großstädten und Industriegebieten. Die größeren Kommunen errichten Nahrungsmittelämter, die die Marktverhältnisse verfolgen und die Konsumenten über willkürliche Preistreibereien des Handels aufzuklären haben. Da zurzeit und voraussichtlich auch in den nächsten Jahren die Inlandsproduktion noch nicht in der Lage ist, den einheimischen Fleischbedarf zu decken, muß die Fleischproduktion des Auslandes in ausreichendem Maße in Anspruch genommen werden. 3. Die städtischen Kommunen sollen sich an der Viehbeschaffung durch Errichtung von Schweinemastbetrieben beteiligen. Ebenso sind seitens der Kommunen Fischmärkte einzurichten. 4. Bei dem Bau von Arbeiterwohnungen durch Staat, Kommunen oder Baugenossenschaften ist auf die Gelegenheit zur Kleinviehzucht durch die Bewohner solcher Häuser von vornherein genügend Rücksicht zu nehmen. 5. An die Verwaltungsorgane der Staatsbetriebe richtet die Versammlung die Bitte, erneut in eine Prüfung der Lohnfrage einzutreten.

**Operettentheater.** Die am Samstag aufgeführte „Polnische Wirtschaft" bedarf deshalb einer kritischen Würdigung, weil sie eine Neubesetzung in einigen wichtigeren Rollen gegenüber der vorjährigen Darstellung brachte. Die neue komische Alte Martha Krüger führte Gabriele Mangelsdorf mit bestem Gelingen durch; Wanda Barrs spielt jetzt hier die Marga Hegewaldt, die sie in Berlin in mehr als zweihundert Aufführungen darstellte, mit viel Temperament und in geschmackvollen Kostümen. Für den Willy Hegewaldt war ein Gast von unserer Nachbarbühne, dem Mainzer Stadttheater, verschrieben, Herr Alfred Britschke, der darstellerisch sich sehr gewandt zeigte; die wenigen Gesangsnummern boten allerdings keinen Maßstab für die Beurteilung seiner gesanglichen Fähigkeiten. Als Graf Kasimir war Herr Witte d'Albert mit Erfolg eingesprungen. Das vollbesetzte Haus kam sehr bald in die behaglichste Stimmung; die „Polnische Wirtschaft" scheint immer noch nichts von ihrer Zugkraft verloren zu haben. —h.

**Orgel-Matinée im Kurhaus.** Für die gestrige Orgel-Matinée war der Kaiserliche Musikdirektor E. Rupp aus Straßburg i. E. als Mitwirkender gewonnen; einer der besten Vertreter seines Instruments und zugleich einer von den verhältnismäßig wenigen Organisten, welche neben der, natürlich ganz unerläßlichen Pflege der älteren Orgelliteratur auch der neueren Richtung die ihr gebührende Anteilnahme widmen. Das Programm des Künstlers enthielt demgemäß außer dem „Präludium und Fuge in G-dur" von Bach und drei der vor-Bach'schen Zeit angehörenden Stücken von Frohberger, Fasolo und Clerambault auch eine Anzahl der bedeutendsten Kompositionen von St. Saëns und Widor, dem hervorragendsten Vertreter der französischen Organistenschule. Die ebenso geschmackvolle, wie künstlerisch vollendete und namentlich in Bezug auf Registration sehr bemerkenswerte Art und Weise, mit welcher der Vortragende sämtliche Nummern seines reichhaltigen Programms den Zuhörern zu übermitteln verstand, verschafften ihm die lebhafte Anerkennung des gestern allerdings weniger zahlreich als sonst erschienenen Auditoriums. — Gleich freundlichen Erfolg erzielte Herr Konzertmeister Schiering, der außer der Bach'schen „Ciaconna" eine sehr interessante Violin-Romanze von W. Henze mit sicherem Stilgefühl und schönem, warmem Ton zum Vortrag brachte. X.

**Unfall.** Eine Frau G. von hier wollte am Samstag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe einen schon im Abfahren begriffenen Zug besteigen, stürzte jedoch vom Trittbrett ab und verletzte sich am rechten Oberschenkel. Die Sanitätswache verbrachte die Frau nach ihrer Wohnung.

**Einen Selbstmordversuch** beging am Sonntag nachmittag 2 Uhr der Gärtnergehilfe Karl Br. Er hatte sich in der Nähe der Leichtweishöhle mit einem Revolver einen Schuß in den Mund beigebracht. Die Sanitätswache überführte den Lebensmüden nach dem städtischen Krankenhause.

**Militärisches.** Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Ltn. v. Zastrow im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, in das Gren.-Regt. König Friedrich der Große (3. Ostpreuß.) Nr. 4 versetzt. — Gen.-Maj. a. D. Stobbe in Wiesbaden, zuletzt Kommandeur der 86. Inf.-Brig., zur Disposition gestellt.

**Städtischer Seefischverkauf.** Die Fischpreise am Dienstag, den 22. Oktober stellen sich wie folgt: Großer Schellfisch mit Kopf das Pfund 30 Pfg., ohne Kopf 32 Pfg., im Ausschnitt 35 Pfg., mittel Schellfisch das Pfd. 28 Pfg., Bratschellfisch das Pfund 22 Pfg., 5 Pfund 1 Mark, Kabliau ohne Kopf das Pfund 30 Pfg., im Ausschnitt 32 Pfg., Seelachs im Ausschnitt das Pfund 30 Pfg., im Ganzen 25 Pfg., Dorsch das Pfund 25 Pfg., Goldbarsch das Pfund 25 Pfg., Seehechte mit Kopf, 3—5 Pfd., das Pfund 35 Pfg., Schollen das Pfund 30 Pfg.

**Stille Tage.** Nach § 12 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 23. Sept. 1896 dürfen am Tage Allerseelen, Bußtage und Totensonntage, sowie an den Vorabenden zu diesen Tagen also am 1., 2., 19., 20., 23. und 24. November, weder öffentliche noch private Tanzlustbarkeiten veranstaltet werden. Die am Tage Allerseelen und Totensonntage stattfindenden theatralischen Vorstellungen müssen ernsten Inhalts sein, am Bußtage sind nur ernste Musikstücke (Oratorien usw.) gestattet. Am Tage Allerseelen, Bußtage und Totensonntage sind ferner Schaustellungen auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und an anderen öffentlichen Orten verboten.

**Kellerskopf.** Da der Verkehr auf dem Kellerskopf sich in den letzten Jahren in ungeahnter Weise gehoben hat, sodaß die Vergrößerung der Kellerskopfbauten zur Unterbringung aller Besucher notwendig geworden ist, wurde vor einigen Monaten mit dem Neu- beziehungsweise Anbau der Wirtschafts- und Wohnräume nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Carl R. Schiemann von Wiesbaden begonnen. Die Bauarbeiten sind bereits derart gefördert, daß am Sonntag, 29. September, das neue Klubhaus dem Verkehr übergeben werden konnte. Auf breiter Freitreppe gelangen wir auf die Terrasse, die in zwei Höhenlagen über 300 Personen Platz im Freien bietet. In der offenen Halle, neu hergerichtet und mit Aussichtsfenstern zum Hochtaunus versehen, können weiterhin etwa 80 Personen untergebracht werden. Die Schenke, die in unmittelbarem Anschluß an die bestehende Wirtsstube angebaut wurde, ist durch drei Stufen vom unteren Raume getrennt. Ganz in Holz, in warmem Braun getönt, von drei breiten Fensterreihen mit hübschen Ausblicken reich beleuchtet, ladet sie zum Verweilen ein. Viele bunte Friese an der Decke nach altnassauischen Landesmustern geben der Halle einen eigenen Reiz, der durch die reizvollen Erntekrüge noch erhöht wird. Bergseeblaue Vorhänge schließen das Klubzimmer, das an 50 Personen faßt, von dem übrigen Raum ab. Unter diesen Räumen wurden vier sehr geräumige, helle und luftige Zimmer geschaffen, teils als Wohnung des Wirts, teils zu Uebernachtungen der Wanderer. Diese Wohnungen werden jedoch erst im kommenden Frühjahr, nach völliger Austrocknung, vollendet. Im Aeußeren wurde das Klubzimmer als Anbau höher geführt, und gibt so den Bauten einen freundlichen Abschluß. Wenn droben auf des Berges Gipfel des Nordens kalte Winde heulen und des Westens Regenschauer niederprasseln, wird allen Besuchern des Kellerskopfes der Aufenthalt in der freundlichen, heiteren Bergschenke lieb und angenehm sein. Aber nicht nur die Verschönerung der bestehenden Halle und des neuen Klubzimmers hat sich der rührige Rhein- und Taunusklub angelegen sein lassen, sondern auch hübsche Neuanpflanzungen und umfangreiche Geländeausgleichungen werden demnächst noch vorgenommen, sodaß die vielen Neuschöpfungen des Klubs den Besucher des Kellerskopfes manche Annehmlichkeiten bieten werden. Möge der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden immer mehr Freunde für seine so gemeinnützige Sache finden und mögen auch freigiebige Spender dem Klub nicht fehlen.

**Flugpost Frankfurt — Wiesbaden — Frankfurt.** Eine Morgenüberraschung war für unsere Stadt am gestrigen Sonntag das unerwartete Erscheinen eines Doppeldeckers, der sich plötzlich durch das Surren und Knattern des Motors über unseren Häuptern ankündigte und mehrere Male Wiesbaden in eleganten Wendungen überflog. Leutnant v. Hiddessen, der Führer des Apparates, startete um 8.22 Uhr vom Euler-Flugplatz Frankfurt mit der Post Frankfurt-Wiesbaden, kreuzte gegen 9 Uhr längere Zeit über Wiesbaden und landete um 9 Uhr in der Stadt auf dem Exerzierplatz des Regiments Nr. 80. Auf dem Flugplatz, durch Soldaten bestens unterstützt, übergab er der Post den versiegelten Postbeutel und nahm die Post Wiesbaden—Frankfurt auf. Er startete in Wiesbaden um 9.55 Uhr und landete auf dem Euler-Flugplatz in Frankfurt um 10.15 Uhr vollkommen glatt. Leutnant von Hiddessen wurde auf dem Hin- und Rückfluge von dem Euler-Flieger Leutnant Dransfeld begleitet. Da die Flughöhe nicht außerordentlich groß war, hatte man günstige Gelegenheit, das Flugzeug ziemlich genau zu beobachten. Der Luftpostverkehr Frankfurt-Wiesbaden dauert nach wie vor weiter. Am Mittwoch wird voraussichtlich das Luftschiff „Viktoria-Luise" landen.

**Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Am Mittwoch, den 16. ds. fand der erste diesjährige Fachvortrag statt und zwar sprach der Syndikus des Vereins Herr Rechtsanwalt Dr. Beres über die verschiedenen kaufmännischen Vereinigungsformen. Redner verbreitete sich eingehend über die offenen Handelsgesellschaften, stille Gesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft m. b. H., Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, eingetragene Genossenschaften m. b. H. Dr. Beres gab in klaren Ausführungen einen Ueberblick über den Zweck, Zusammensetzung und Haftung der einzelnen Gesellschaftsformen, sowie über deren Rechtsverhältnisse.

Die auf den Vortrag folgende Diskussion war eine recht lebhafte und wurden alle Fragen von Herrn Dr. Beres eingehend beantwortet. Die durch den 2. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Emmerich Kleemann, geleitete Versammlung nahm einen anregenden Verlauf und es wurde lebhaft der Wunsch zum Ausdruck gebracht, öfters derartige Meinungsaustausche über kaufmännische Fragen zu veranstalten. Herr Kleemann wies noch zum Schluß auf die am kommenden Samstag beginnenden wissenschaftlichen Vorträge hin und ist besonders für den Vortrag Friedr. Naumann ein lebhaftes Interesse überall zu konstatieren. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals die Allgemeinheit auf die Einrichtung der Abonnements aufmerksam.

**Haustrunk.** Der Regierungspräsident macht darauf aufmerksam, daß nach einem in diesem Jahre ergangenen Urteile des Reichsgerichts der aus den Rückständen der Weinbereitung gewonnene Tresterwein, der als Haustrunk bestimmt und als solcher bezeichnet ist, auch nachträglich nicht mit Obstwein vermischt werden darf.

### Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Vortrag. Ernst Haeckels Nachfolger, der bekannte Prof. Dr. L. Plate aus Jena, spricht heute Abend in der Wartburg über das viel umstrittene Thema: „Mensch und Affe im Lichte der Abstammungslehre". Die Veranstaltung geht vom hiesigen „Freidenkerverein" aus. Karten sind am Saaleingang zu haben.

## Das Prinzip.

Lustspiel von Hermann Bahr. Uraufführung im Kgl. Theater zu Wiesbaden am 19. Oktober 1912.

Es war einmal ein prächtiger Mensch, der im Sinne hatte, lauter prächtige Menschen zu erziehen. Seine Methode war aufgebaut auf dem Fundamentalsatz, daß Erziehung nicht den Menschen modeln, sondern ihm nur helfen solle, sich selbst zu finden. Denn jedem Menschen sei es vom Anbeginn seines Seins bestimmt, zu sein, was er ist. „Was sich Gott mit dem Menschen gedacht hat, als er ihn schuf, das soll Erziehung aus ihm hervorzubringen trachten und alles von ihm abwehren, was nicht dazu gehört." Aus diesem Hauptprinzip bilden sich die Nebenprinzipien, z. B., daß die Eltern ihren Willen nicht den Kindern aufzwingen dürfen, sondern daß sie ihnen alles „angehen" lassen müssen. Die Menschen sollen sich fessellos zu einem freien und fröhlichen Zukunftsgeschlecht entwickeln.

Der **dies Prinzip** aufstellt, ist ein zwar begeisterter, aber merkwürdig weltfremder Mensch; ein Idealist und ein Ideologe. Einer, der so stark ist im Glauben an sein Ideal, daß er auch anderen von seinem Glauben mitteilen kann, daß er Jünger an sich zieht, die ihn wie einen Heiland verehren und eine Gemeinde bilden. In seinen beiden Kindern will er die Wirkung seines Prinzips, die Fleischwerdung seines Ideals, will er das Entstehen des neuen Menschen beobachten. Und muß es erleben, daß trotz der freien Erziehung auch in seinen Kindern der alte Adam, die alte Eva lebt. Sein siebzehnjähriger Sohn vergißt den Geburtstag seines Vaters über einer Liebe zu einer Köchin. Und seine sechzehnjährige Tochter sinkt in die Arme seines Lieblingsjüngers, eines Gärtnerburschen, mit dem sie flieht.

Es ist sehr amüsant, zu sehen, wie Bahr diese Handlung sich entwickeln läßt. Selbst die ernsten, undramatischen und langatmigen Auseinandersetzungen über das Für und Wider des Prinzips werden durch eine gelungene und sehr ergötzliche Figur, die an den Krampus erinnert, schmackhaft gemacht.

Die Aufführung verstärkte von neuem den Eindruck, den schon andere Vorstellungen dieser Spielzeit geweckt hatten, den Eindruck nämlich, daß das Schauspiel im Kgl. Theater keineswegs hinter der Oper zurücksteht, daß vielmehr starke künstlerische Kräfte in ihm schlummern, die nur der richtigen Aufgabe harren, um geweckt zu werden. Im vorigen Jahre war der Glaube an das schauspielerische Können etwas erschüttert worden; aber man erkennt jetzt, daß einerseits wohl die Unfruchtbarkeit des literarischen Feldes (dessen Grenzen ja für ein Königliches Theater ziemlich enge gesteckt sind) und andererseits auch vielleicht Mißgriffe bei der Verteilung der Rollen die Schuld trugen. Einer so trefflichen Aufführung aber wie der des Prinzips darf man sich von Herzen freuen. In der Ausstattung zeigte sie Geschmack, im Gesamtspiel eine feste, dirigierende Hand und im Einzelspiel künstlerische Gestaltungskraft. Nur ein Darsteller hatte sich im Tone vergriffen, Herr Orth, der den johannesartigen Jünger und Gärtnerburschen spielen sollte. Freilich, diese Rolle ist nichts als papierne Konstruktion, ein Schemen ohne Fleisch und Blut, eine Unmöglichkeit. Ein feiner, leiser schwärmerischer Ton mit gelegentlichem visionären Einschlag hätte ihr, wenn auch nicht Leben, so doch vielleicht Wirkung geben können. Das Pathetisch-Deklamatorische, mit der Herr Orth sie erfüllte, machte sie aber vollends ungenießbar. Den Idealisten (Dr. Friedrich Esch) stattete Herr Schwab dahingegen mit einfacher, edler Natürlichkeit aus. Man sah einen Menschen. Zwar einen mit verstiegenen Ideen, immerhin aber einen warmen, vornehmen, natürlichen Charakter. Auch die Gattin dieses Idealisten, die mit schwärmerischer Verehrung zu ihm emporblickt, darüber aber die Forderungen des Lebens nicht vergißt, fand eine einheitliche, gesunde und daher auch eindrucksvolle Darstellung in Frl. Eichelsheim.

Die beiden Kinder dieses Ehepaares sind vom Autor sehr ungleich behandelt, die Rolle der Luz ist sehr klein, sodaß Frl. Schrötter nicht viel anderes zu tun hatte, als durch ihre sympathische Persönlichkeit die unnatürliche Verschüchterung dieses schriftstellerischen Phantoms nicht gar zu unangenehm empfinden zu lassen. In dem an der Schwelle der Mannbarkeit stehenden Hans dagegen hat der Verfasser dem Darsteller viel Gelegenheit zur Entwickelung gegeben. Herr Albert umschiffte geschickt die Klippe, die eine solche zwischen zwei Altern stehende Figur birgt und erfüllte den zur Betätigung seines Willens erzogenen Halbjüngling mit prachtvollem, natürlichem Temperament. Kostbaren Humor entwickelte Frau Doppelbauer als bayerische Köchin, und Herr Rehkopf sekundierte ihr erfolgreich als leise sächselnder Oberkellner und „Kafelier". Frl. Rehländer, wohl ein neues Mitglied im Verbande des Hoftheaters, führte sich mit einer Küchensuffragette recht gut ein. Und daß Frau Bleibtreu auch der zwar nur kleinen Episode einer frauenrechtlerischen Gräfin starke humoristische Akzente geben würde, war wohl zu erwarten. Die Hauptleistung des Abends war aber der privatisierende Weinhändler Thomas Kreger, ein Mann von galligem Temperament, der sich die Aufgabe gesetzt hat, das „Prinzip" des Dr. Esch scheitern zu sehen. Herr Legal gab dieser Figur eine so charakteristische Maske und Haltung und putzte die straff beibehaltene Grundanlage mit soviel interessanten Einzelzügen aus, daß man diese starke Gestaltung nicht sobald vergessen kann.

Der Erfolg war sehr lebhaft, wurde aber bestritten. Nach dem ersten Akte wurde einmütig geklatscht, nach dem zweiten Akte setzte die Opposition ein, die auch nach dem stark abfallenden dritten Akte energisches Zischen vernehmen ließ.

Als Buch ist das Bahrsche Lustspiel „Das Prinzip" bei S. Fischer in Berlin erschienen. B. G.

## „Freie Bahn".

Komödie in 4 Akten von Paul Bliß.

Im Residenz-Theater hatte am Samstag der aus seiner Wiesbadener Zeit hier vielen noch bekannte Paul Bliß mit seinem Schauspiel (der Titel „Komödie" stimmt nicht ganz überein mit dem Inhalt) „Freie Bahn" einen ungeahnt großen Erfolg. Das Stück an sich ist wohl von nur sehr mäßiger Qualität, die Schwächen überwiegen, und es wird da neben einer kleinen Menge Wahrheit viel — Theater geboten. Den Erfolg aber entschied eine einzige gut geschaute Figur voll kerniger Echtheit, deren Darsteller das Kunststück vollbrachte, nach einem relativ kurzen Auftritt schon die Neigung des vollen Hauses derart zu gewinnen, daß brausender Beifall seinem ersten Abgang bei offener Szene folgte.

Einzuwenden bleibt allerdings gegen die „Freie Bahn", daß Licht und Schatten der Handlung, die Ausarbeitung der Charaktere, allzu einseitig erfolgte. Den Musiker Dr. Kroll stattete der Verfasser sozusagen glänzend aus, dem Professor Strach dagegen wie mehr oder minder allen anderen Herrschaften des Stückes fehlt es an jeglicher Mitgift, an Heizstoff für die Erwärmung des Publikums. In dieser „Komödie" zeigt Paul Bliß den Kampf des erfolgreichen Alters gegen die nach Erfolgen ringende Jugend, wie auch den entsagenden Künstler, der nach vergeblichen Versuchen, das Glück zu erjagen, für den Geschmack der Alltagsmenge zu schaffen aufgegeben hat. Resigniert zieht sich Kroll vom Jahrmarkt des Lebens zurück, nur noch ein Träumer und — Trinker: Kollege Crampton in zweiter, gemilderter Auflage. Sein Gegenstück, der von der Gunst des Zeitgeistes getragene Professor Strach, will aber — trotzdem er merkt, daß ihm nichts mehr recht gelingt — von seinem alten Ruhm weiterzehren; und mißgünstig versperrt er jüngeren, aufstrebenden Talenten die „Freie Bahn". Ein Assistent des Professors, Architekt Kroll, der Sohn des entsagenden Künstlers, wird bei dem Wettbewerb um ein Akademiegebäude, an dem er sich beteiligt hat, vom Neid des Alters schwer getroffen: Der Professor bewundert im Stillen die Arbeit seines Schülers, laut verwirft er sie aber als talentlos, um für sein eigenes Streben den Erfolg einzuheimsen.

Der dritte Akt jagt den von Gewissensbissen geplagten Oberbaurat ein wenig übertrieben von einem Möbelstück zum andern auf der Bühne herum, bis Saulus-Strach im letzten Aufzug als ein zum Ueberwinden gebrachter Paulus mit der frohen Botschaft erscheint: er selbst habe die Arbeit des Schülers als die beste für den Preis empfohlen. Daß nebenher auch noch ein Konflikt der Herzen, Strachs Töchterchen ist in den jungen Preisbewerber verliebt, die Handlung durchzieht; daß der Professor dem doppelt unbequemen Schüler die Türe weist, um sie ihm zum Schluß wieder weit zu öffnen — das ist in der Komödie immer selbstverständlich. Auch der Verfasser von „Freie Bahn" bevorzugt im alten, ausgefahrenen Geleise zu bleiben; er hat aber die gute Idee gehabt, den Dr. Kroll als Vorspann zu verwenden, und er genoß den Vorzug, daß im Residenz-Theater ein Georg Rücker mit wahrhaft genialer Darstellung dieses verbummelten Genies, als Hauptkraft anziehen half, das schwächliche Stück zum vollen Erfolg zu führen. Wacker sekundierten ihm dabei Rud. Miltner-Schönau (Professor Strach) und Rudolf Bartak (Bruno Kroll), beide in ihrer Eigenart entsprechenden, aber durchaus nach der Schablone geschriebenen Rollen, die eine tiefere Wirkung nicht zuließen.

Anerkennung gebührt auch mehr und minder allen übrigen Mitwirkenden der von Kurt Keller-Nebri geleiteten Aufführung. B. E. E.

## Nassauische Nachrichten.

### Zum Kaiserbesuch im Westerwald.

Der häufige Besuch des Kaisers in der hiesigen Gegend hatte, wie ja leicht verständlich, im Westerwald den Wunsch rege gemacht, den Herrscher auch einmal in dieser Gegend begrüßen zu dürfen. Dies hatte schließlich im Frühjahr, wie wir seinerzeit auch berichtet haben, dazu geführt, daß eine Eingabe an das Oberhofmarschallamt gerichtet wurde, in der der Herrscher gebeten wurde, auch einmal des Westerwaldes zu gedenken. Die damals aus Berlin erteilte Antwort ging dahin, daß der Kaiser bei einer passenden Gelegenheit gern auch einmal den Westerwald besuchen wolle. Diese, im übrigen ganz unverbindlich, besonders hinsichtlich des Zeitpunktes, gehaltene Antwort hat sich schließlich in ihrer Weitergabe dahin verdichtet, daß verschiedentlich von einem für das Frühjahr 1913 zugesagten Kaiserbesuch die Rede ist. Dies hat den Bürgermeister von Höhr veranlaßt, sich wieder mit einer Anfrage nach Berlin zu wenden.

Von dort ist nunmehr am 14. Oktober vom Oberhofmarschallamt die offizielle Nachricht eingegangen, die Zeitungsnachrichten von einem beabsichtigten Besuche des Westerwaldes seien ganz unbegründet. Daher könne eine Anwesenheit des Kaisers in Höhr nicht in Aussicht gestellt werden.

h. **Eltville,** 21. Okt. Persönliches. Heute feiern die Eheleute Ant. Herbst und Frau das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

t. **Herdorf,** 20. Okt. Bergmanns Tod. Auf Grube „Bollenbach" wurde der Bergmann Aug. Stein durch niedergehendes Gestein verschüttet. Der Schädel war zertrümmert, sodaß der Tod bald eingetreten sein muß. Der Tote hinterläßt eine Witwe mit sechs unversorgten Kindern.

## Aus den Nachbargebieten.

w. **Frankfurt a. M.,** 20. Okt. Gestern und heute ging hier die 14. ordentliche Vertreterversammlung des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend unter starker Beteiligung vor sich. Am Freitag war bereits eine Sitzung des Gesamtvorstandes den Verhandlungen vorausgegangen. Am Samstag Vormittag wurden in einer nichtöffentlichen Sitzung die geschäftlichen Angelegenheiten des Verbandes erledigt und dabei folgende Entschließung angenommen: „Der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend erklärt, daß die Gründung des altnationalliberalen Reichsverbandes mit dem auf dem Berliner Vertretertag der nationalliberalen Partei vom 12. Mai 1912 beschlossenen Organisationsstatut und dem durch dieses seitens des Vertretertages angestrebten Ausgleich in schroffem Widerspruch steht." Am Nachmittag desselben Tages sprach der Verbandsvorsitzende Rechtsanwalt Dr. Kauffmann, Stuttgart über die politische Lage und die Aufgaben der Gegenwart. Von den Fragen der inneren Politik ausgehend, wobei der Referent die Forderung aufstellte, daß die nationalliberale Partei in aller Einigkeit die bisherige Politik des Führers Bassermann fortsetzen müsse, kam der Redner nach kurzer Erörterung der Reichsfinanzreform und des Petroleum-Monopols zur Besprechung auswärtiger Fragen. Mit großer Entschiedenheit trat Dr. Kauffmann dafür ein, daß es für die wirtschaftliche Zukunft unseres Volkes notwendig sei, neue Gebiete zu erschließen, allerdings nicht auf dem Wege von Eroberungskriegen. Eine einstimmig angenommene Resolution sprach sich ebenfalls für eine Stärkung der deutschen Weltmachtstellung aus und verlangt, daß die Rüstungen so gestaltet werden, daß Deutschland die Möglichkeit hat, seine imperialistischen Gedanken gegenüber allen Feinden durchzusetzen. Der zweite Verhandlungstag führte zu einer grundsätzlichen Erörterung der Beziehungen zwischen Liberalismus und Sozialismus. Eingeleitet wurde diese Erörterung durch ein Referat des Privatdozenten Dr. Stillich-Berlin, der in eingehender Weise Beweismaterial zu dem Satz beibrachte, daß der wichtigste Grund der gegensätzlichen Stellung von Liberalismus und Sozialismus auch im politischen Leben, von taktischen Erwägungen abgesehen, in der Ausgangs- und Zielpunkten, sowie in der Weltanschauung der beiden Richtungen begründet liegen. In der Debatte, die sich hieran anschloß, fanden namentlich die Worte des Chefredakteurs Junck aus Köln lebhaften Widerhall in der Versammlung, da sie die Wege wiesen, auf denen der Liberalismus schreiten muß, um an den Sozialismus verlorenes Terrain wieder zurückzugewinnen. Neben der Behandlung dieser beiden Hauptfragen wurde noch eine Reihe politischer Dinge besprochen, u. a. die Frage der Fleischteuerung. Ein Antrag Hannover, der ein Zusammengehen der liberalen Parteien bei der nächsten Landtagswahl herbeiführen will, fand ebenso einhellige Annahme als ein Krefelder Antrag, der fordert, daß die jungliberale Bewegung es sich angelegen sein lasse, in die Kreise der Arbeiterschaft hineinzudringen.

w. **Meerholz,** 19. Okt. Die verwitwete Gräfin Agnes zu Ysenburg und Büdingen, geborene Prinzessin zu Ysenburg und Büdingen, ist im 70. Lebensjahre an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

s. **Boppard,** 20. Okt. Tödlich verunglückt. Der mit dem Abfahren von Holzstämmen aus dem Rhenser Wald beschäftigte Fuhrmann Gros wurde auf dem Wege nach Rhens durch den Bruch einer Achse seines Wagens derart verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

DT. **Coblenz,** 19. Okt. Neubaueinsturz. Heute Nachmittag stürzte aus unbekannten Gründen in der Bahnhofstraße der hintere Teil eines Neubaus ein und begrub drei Arbeiter, jedoch gelang es, sie mit nur leichten Verletzungen zu bergen.

c. **Goch,** 19. Okt. (Privattelegr.) Durch eine Feuersbrunst wurde das Warenlager der Kolonialgroßhandlung und Kafferösterei Rech eingeäschert. Das Feuer griff auf das Hospital über und vernichtete dessen Dachstuhl sowie die neuerbaute Kapelle. Die Kranken konnten geborgen werden.

—ch. **Ortenberg,** 20. Okt. Wohlverdienter Ruhestand. Nach 51jähriger Dienstzeit ist Kirchenrat Dekan Ellenberger in den Ruhestand getreten. Ellenberger hat sich als langjähriger Präsident des Bienenzüchtervereins für Oberhessen weit über die Grenzen Hessens einen Namen erworben.

## Sport.

### Austria-Preis.

§ **Wien,** 20. Okt. (Telegr.) **Austria-Preis.** 10000 Kronen. 1800 Meter. 1. B. v. Mautners „Eve" (Ferguson), 2. „Bankar", 3. „Saucy Girl". 12 liefen. Tot. 90:10, Pl. 182, 60, 111:20.

C. **Köln,** 20. Okt. (Privattelegramm.) Oktober-Jagd-
rennen. 4000 Mark. 3000 Meter. 1. H. Siemanns
„Zucht" (Kühl), 2. „Dollarprinzessin", 3. „Karl
6 liefen. Tot. 46:10, Pl. 14, 13:10. — Hürden-
rennen der Dreijährigen. 3500 M. 2400 Meter. 1. E. Feld
„Boiling Hot" (Printen), 2. „Sweet flag", 3. „Mobile"
7 liefen. Tot. 43:10, Pl. 15, 13, 20:10. — Nordpol-Jagd
rennen. 10000 M. 4600 Meter. 1. Stall Hollands „Her
stock" (Weishaupt), 2. „Coram populo", 3. „Florham".
liefen. Tot. 52:10, Pl. 15, 15, 14:10. — Verlosungsrennen
5500 M. 1000 Meter. 1. E. Suckows „Claudio"
2. „Piccolo", 3. „Nia". 7 liefen. Tot. 124:10, Pl. 10,
12:10. — Rheinisches Hürdenrennen. 10000 M. 3200 Meter
1. Balduins „Morena" (Brown), 2. „Künstler", 3. „Wilber
7 liefen. Tot. 30:10, Pl. 11, 11, 12:10. — Preis von Ziever
3500 M. 3200 Mtr. 1. Lt. v. Müllers „Bracke" (R. Franck
2. „Wild Girl", 3. „Wanderfalke". 4 liefen. Tot.
Pl. 16, 14:10.

t. **Stuttgart-Weil,** 20. Okt. (Privattelegr.) Verkaufs
Hürdenrennen. 1200 M. 2800 Meter. 1. A. v. Schiller
„Douce Amie" (Graf Holk), 2. „Corolla", 3. „Grant
6 liefen. Tot. 26:10, Pl. 15, 23, 30:10. — Jugendrennen
3000 M. 1200 Meter. 1. Kgl. Württ. Priv.-Gest.
„Consequenz" (Schläfke), 2. „Odin", 3. „Delila". 7 liefen
Tot. 30:10, Pl. 13, 16, 16:10. — Herzog Ulrich-Jagdrennen
Ehrenpr. u. 1500 M. 3500 Meter. 1. Lt. Gallos „Octavia
(Lt. Weinschenk), 2. „Malise", 3. „Torquemada". 7 liefen
Tot. 92:10, Pl. 18, 11, 15:10. — Preis von Berg. 4000
2000 Meter. 1. G. v. Lippas „Master" (W. Bullock
„Dürkheim", 3. „Poucette". 5 liefen. Tot. 22:10, Pl.
16:10. — Herzog Robert-Jagdrennen. Ehrenpr. u. 3000
3500 Meter. 1. Lt. v. Pagenhardts „Barbigol" (Bel
„Veracruz", 3. „Sonnenblick". 8 liefen. Tot. 44:10, Pl.
23, 23:10. — Schluß-Jagdrennen. 1400 M. 3000 Meter
1. W. Blatts „Eilbote" (Lt. Moßner), 2. „Aman", 3.
gyan". 7 liefen. Tot. 16:10, Pl. 17, 21:10.

r. **Hannover,** 20. Okt. (Privattelegr.) Preis
Georgengarten. 4000 M. 3200 Meter. 1. K. Büchting
„Szeszely" (Kozlik), 2. „Escurial", 3. „Hades". 5 liefen
Tot. 86:10, Pl. 30, 20:10. — Preis vom Tiergarten.
1500 Meter. 1. U. v. Oertzens „Saint Cloud" (Clemin
2. „Barbarossa", 3. „Matador". 4 liefen. Tot. 18:10, Pl.
25:10. — Heyden - Linden - Jagdrennen. Ehrenpreis
Kaisers und Königs, Ehrenpr. vom Verein dem Be
d. Siegers u. 4400 M. 4000 Mtr. 1. Rittm. G. v. Schlenther

„Ormsby" (Lt. v. Falkenhagen), 2. „Blondel", 3. „Ibycus". 13 liefen. Tot. 102:10, Pl. 38, 21, 116:10. — Preis von Bischofshole. Ehrenpr. u. 13 000 M. 1800 Meter. 1. M. Romanns' „Saint Gabriel" (Torke), 2. „Ortrecht", 3. „Blumenfegen". 5 liefen. Tot. 62:10, Pl. 25, 21:10. — Leine-Jagdrennen. Ehrenpr. u. 8000 M. 3600 Meter. 1. H. Westens „Mainau II", 2. „Budissin", 3. „Kunststück". 6 liefen. Tot. 34:10, Pl. 16, 22, 31:10. — Oktober-Handicap. 4300 M. 1100 Meter. 1. F. C. Krügers „Donnerwetter" (Meyer), 2. „Drakon", 3. „Basalt II". 8 liefen. Tot. 106:10, Pl. 31, 40, 20:10. — Hubertus-Jagdrennen. Ehrenpr. u. 1600 M. 3200 Meter. 1. Lt. v. Ravens „Side off" (Bes.), 2. „Brookdale", 3. „Guatémala". 11 liefen. Tot. 44:10, Pl. 20, 43, 27:10. — Heckenrose-Rennen. 1500 M. 1800 Meter. 1. H. Niehaus' „Heckenrose" (Niehaus), 2. „Dewil", 3. „Delphin". 12 liefen. Tot. 42:10, Pl. 22, 42, 32:10.

g. **Leipzig**, 20. Okt. (Privattelegr.) Leipziger Jagdrennen. Ehrenpr. u. 8500 M. 4600 Meter. 1. Lt. Graf Strachwitzs „Diamond Hill" (v. Berchem), 2. „Haschisch", 3. „Turandot". 11 liefen. Tot. 40:10, Pl. 15, 31, 15:10. — Schönauer Jagdrennen. Ehrenpr. u. 2000 M. 4000 Meter. 1. Prinz A. Taxis' „Aladin" (Lt. Stresemann), 2. „Samum", 3. „Eo ipso". 8 liefen. Tot. 58:10, Pl. 24, 22, 39:10. — Herren-Flachrennen. Ehrenpr. u. 2500 M. 2000 Meter. 1. H. Wenckes „Scotsgap" (v. Keller), 2. „Pinion", 3. „Degge". 8 liefen. Tot. 43:10, Pl. 19, 17, 100:10.

o. **Berlin-Grunewald**, 20. Okt. (Privattelegr.) Concordia-Rennen. 6200 M. 2000 Meter. 1. A. v. Schmiedens „Heloise" (Müller), 2. „Eau de Cologne", 3. „Nuscha". 5 liefen. Tot. 50:10, Pl. 29, 32:10. — Preis von Nubleben. 5000 M. 1000 Meter. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Maffai" (Rice), 2. „Rosenkavalier", 3. „Pirol". 14 liefen. Tot. 137:10, Pl. 33, 34, 16:10. — Preis von Wilhelmsruh. 8500 M. 1000 Meter. 1. R. v. Wallenbergs „Hexe" (Bleuler), 2. „Mut", 3. „Methusalem". 14 liefen. Tot. 83:10, Pl. 24, 17, 25:10. — Preis von Criewen. 10 000 M. 1600 Meter. 1. E. u. G. Buggenhagens „Jewel" (Flotwell), 2. „Ops", 3. „Oranier". 15 liefen. Tot. 272:10, Pl. 71, 61, 19:10. — Oppenheim-Memorial. 30 000 M. 1200 Meter. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditzs „Flagge" (Bullock) und A. u. E. von Weinbergs „Metastasio" (Archibald) †, 3. „Orkade". 6 liefen. Tot. 10, 11:10, Pl. 14, 21:10. — Oktober-Hadicap. 7300 M. 2000 Meter. 1. O. Trauns „Siam" (Lane), 2. „Gernot", 3. „Germania I". 10 liefen. Tot. 64:10, Pl. 20, 27, 16:10. — Edeldame-Rennen. 6200 M. 1400 Meter. 1. A. u. E. von Weinbergs „Animato" (Bullock), 2. „Saul", 3. „Third Ace". 9 liefen. Tot. 30:10, Pl. 12, 15, 12:10.

□ **Longchamp**, 20. Okt. (Privattel.) Prix des Champs-Elysees. 5000 Fr. 1100 Meter. 1. E. Blancs „Mastuvu" (Stern), 2. „Sandle", 3. „Gaud". 12 liefen. Tot. 50:10, Pl. 24, 16, 39:10. — Prix de Nanterre. 6000 Fr. 1600 Meter. 1. W. K. Vanderbilts „Pétulance" (O'Neill), 2. „Chut", 3. „Balmajour II". 6 liefen. Tot. 35:10, Pl. 17, 17:10. — Prix du Cedre. 30 000 Fr. 2200 Meter. 1. L. Lepetits „Martial III" (Stern), 2. „Wagram II", 3. „Le Cid III". 4 liefen. Tot. 48:10, Pl. 14, 11:10. — Prix de la Forêt. 30 000 Fr. 1600 Mtr. 1. H. B. Duryeas „Blarney" (Garna), 2. „Dagor", 3. „Bugler". 8 liefen. Tot. 49:10, Pl. 20, 16, 24:10. — Prix de Royallieu. 6000 Fr. 3000 Meter. 1. Baron Gourgands „Yerres" (Reiff), 2. „Gaillarde II", 3. „Epinay". 9 liefen. Tot. 4:10, Pl. 20, 22:10. — Prix de la Faisanderie. 8000 Fr. 2400 Meter. 1. Ed. Kanns „Ribande" (J. Childs), 2. „Lucknow", 3. „Hulda". 11 liefen. Tot. 130:10, Pl. 38, 63, 32:10

## Luftschiffahrt.

### Süddeutscher Rundflug.

**München**, 20. Okt. Heute erfolgte die Ankunft der Teilnehmer des süddeutschen Rundfluges, welche die letzte Etappe Ulm-München, 130 Kilometer, zurückgelegt hatten. Auf dem Flugfelde Oberwiesenfeld traf um 7 Uhr 56 als Erster Hirth ein. Dann folgte um 8 Uhr 10 Hailer, um 8 Uhr 55 Vierling. — Baierlein ist bei Ulm abgestürzt, wobei der Apparat zertrümmert wurde. Der Flieger blieb unverletzt. Auch Engwer ist abgestürzt. Buttlar und Lindpaintner nahmen Notlandungen bei Augsburg vor. Der Flieger Joly machte eine Notlandung bei Ulm, wobei der Propeller schwer beschädigt wurde.

### Schwere Fliegerunfälle.

□ **Juvisy**, 19. Okt. (Telegr.) Der Flugschüler Fischer geriet als während eines Fluges die Spannungsdrähte des linken Flügels rissen, unter seine Maschine. Er erlitt einen Armbruch und schwere andere innere Verletzungen. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht.

□ **Paris**, 19. Okt. (Telegr.) Der Fliegerleutnant Coutrien blieb bei der Landung auf dem Flugplatz von Laons, als er Soldaten ausweichen wollte, an einem Baum hängen. Er erlitt einen Beinbruch und Hautabschürfungen. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

### Doppelter Todessturz.

Der Flug hat eine jähe Unterbrechung erfahren. Zwei der wackeren Flieger haben den Flug mit dem Tod büßen müssen, und zwar der Leutnant im bayerischen 7. Chev.-Regiment Beißbarth auf seinem Eulerdoppeldecker mit einem siebzigpferdigen Motor, und sein Mitflieger Lange. Ueber den Sturz meldet ein Telegramm aus Giengen an der Brenz:

**Am Samstag Mittag gegen 12¾ Uhr nahm Leutnant Beißbarth in der Nähe des Friedhofs von Giengen eine Zwischenlandung zur Einnahme von neuem Benzin vor. Er stieg bald wieder auf, aber schon nach wenigen Minuten, als das Flugzeug bereits eine beträchtliche Höhe erreicht hatte, wurde es von einem Windstoß erfaßt, wodurch es senkrecht zur Erde niederstürzte. Leutnant Beißbarth und sein Mitflieger Lange wurden von dem Motor erschlagen und waren auf der Stelle tot.**

## Letzte Drahtnachrichten.

### Julius Maggi †.

Im 66. Lebensjahre ist in Zürich Julius Maggi, der Chef und Begründer der gleichnamigen Weltfirma, gestorben.

### Jubelfeier von Kardinal Kopp.

**Breslau**, 20. Okt. Anläßlich des fünfzigjährigen Priesterjubiläums, des fünfundzwanzigjährigen Bischofsjubiläums und der nachträglichen Feier seines 75. Geburtstages wurde dem Fürstbischof Dr. Kopp heute Abend ein imposanter Fackelzug gebracht. Mehr als 8000 Personen, darunter ein starkes Kontingent aus Groß-Berlin, die im Laufe des Tages in Sonderzügen hier eingetroffen waren, nahmen an demselben teil.

### Ballonabsturz.

In Großenhain im Königreich Sachsen ist Sonntag nachmittag der Ballon „Reichsflugverein", der in Bitterfeld aufgestiegen war, verunglückt. Bei dem Absturz wurden beide Insassen, der Führer Ehrcke und Leutnant Stieber getötet.

### Schweres Herbstgewitter.

Bei einem schweren Gewitter wurden der 30jährige Landwirt Kleinschmitter, seine Frau und 2 Pferde bei Soest in Westfalen vom Blitz erschlagen.

### Oesterreichisch-italienische Ministerkonferenz.

Der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Berchtold ist Samstag nach Pisa abgereist, wo bekanntlich die Zusammenkunft mit dem italienischen Minister des Aeußeren di Giuliano stattfindet.

### Ein päpstliches Konsistorium.

Der Papst hält am 2. Dezember ein Konsistorium ab, um die vakanten Diözesen zu besetzen und fünf Erzbischöfen, darunter Nagl-Wien und Bauer-Olmütz, den Kardinalshut aufzusetzen.

### Ein neues Kaiserreich Rom?

**Der „Petit Parisien" verzeichnet, wie ein Telegramm aus Paris meldet, in einer aus Wien datierten Meldung das Gerücht, daß der König von Italien die Absicht habe, in Kürze den Titel eines römischen Kaisers anzunehmen. Dieser Plan sei bereits seit Beginn des tripolitanischen Krieges von gewissen italienischen Staatsmännern genährt worden, die nur auf einen großen Sieg gewartet hätten, um ihr Ideal zu verwirklichen. Die italienische Regierung glaube, das Ansehen Italiens würde erhöht werden, wenn der König denselben Titel tragen werde, wie seine Verbündeten.**

### Erstürmung von Plawa.

**Die Montenegriner erstürmten gestern die hauptsächlich von Albanesen verteidigte Grenzfestung Plawa. Der Stamm der Rugaras verteidigte sich heldenmütig gegen die Montenegriner und erst nach zweitägigem Kampfe und nach 6maligem Sturm fiel Plawa in die Hände der Montenegriner. Die Albanesen, von denen über 900 fielen, sind zum großen Teil ins Gebirge geflüchtet. Am Kampfe beteiligten sich auch albanesische Frauen und Kinder, von denen zahlreiche Leichen herumliegen. Die Montenegriner verloren 500 Mann.**

### Verstärkung der türkischen Streitkräfte.

Das türkische Armeekorps in Smyrna ist in Stärke von 33 000 Mann nach Europa transportiert worden. Der Rest von 7000 Mann folgt in der nächsten Woche.

### Verhaftung türkischer Offiziere.

Der Hafenkommandant von Piräus hat fünfzehn türkische Offiziere verhaften lassen, die sich an Bord eines österreichischen Dampfers befanden. Sie kamen von Tripolis und wollten sich auf den neuen Kriegsschauplatz begeben. Man will wissen, daß auch Enver Bei auf dem Wege ist, um den Oberbefehl über die albanesischen Truppen zu übernehmen.

### Das Roosevelt-Attentat im Kientopp.

Nach einem Telegramm aus Chicago hat Roosevelt eine gute Nacht verbracht. Dem Attentäter sind von verschiedenen Filmfabriken glänzende Angebote gemacht worden für den Fall, daß er für die Aufnahme eines Films als Akteur wirke. Auch wollen die Fabriken eine Kaution für den Attentäter hinterlegen. Der Untersuchungsrichter hat aber eine so große Summe verlangt, daß sich die Fabriken noch nicht entschließen konnten, die Summe aus der Hand zu geben. Der Attentäter hat ein Testament gemacht, in dem er die historische Gesellschaft zu Newyork zum Erben der Kugel einsetzt, die sich zur Zeit noch in dem Körper des Verletzten befindet.

## Wetterbericht.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

**von der Wetterdienststelle Weilburg.**

Höchste Temperatur nach C.: 11, niedrigste Temperatur 4.
Barometer: gestern 763.9 mm, heute 755.0 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 22. Oktober:**

Meist trübe bei milden, aber zeitweise starken südwestlichen Winden und Regenfälle.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weilburg | 0 | Trier | 1 |
| Feldberg | 0 | Witzenhausen | 0 |
| Neukirch | 1 | Schwarzenborn | 3 |
| Marburg | 1 | Kassel | 1 |

**Wasserstand:** Rheinpegel Caub: gestern 164, heute 171. Lahnpegel: gestern 128, heute 134.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **22. Oktober** | Sonnenaufgang | 6.39 | Mondaufgang | 3.56 |
| | Sonnenuntergang | 4.49 | Monduntergang | 2.01 |

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knoite; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Schwarzer; für den Inseratenteil: Hans Fattinger. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Eob. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

Der **Mantel**
der Beherrscher der **Mode.**

Dieser Mode Rechnung tragend, haben wir der Abteilung
**Mäntel u. Paletots**
ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Wir bringen eine enorme Auswahl massgebender Neuheiten **zu ausserordentlich billigen Preisen.**

Unsere Hauptpreislagen:

**Moderne Mäntel**
aus soliden Stoffen verarbeitet
Mk. 19⁷⁵ 15⁵⁰ 11⁷⁵ 8⁵⁰

**Ulsters und Raglans**
die bevorzugte Machart
Mk. 39⁵⁰ 31⁵⁰ 25⁵⁰

**Samt-Mäntel** (Velvet)
moderne Fassons
Mk. 65– 48– 29⁵⁰

**Samt- und Velour-Mäntel**
hochaparte Stücke
Mk. 165– 125– 95–

Unsere Putzabteilung ist mit den neuesten Modeschöpfungen reich ausgestattet.
Garnierte Damenhüte sowie sämtliche Putz-Zutaten äusserst preiswert.

**Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H. Wiesbaden.**

11|3

## Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Roman von den Kämpfen unserer Zeit.
Bernhard Grothus.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Aber Sie sind doch nicht hergekommen, um das hier zu sagen. — — — Was wollten Sie denn eigentlich hier?"

„Wat ik wull? — Nu — — —"

Wadezeck, der schon wiederholt Zeichen von Unruhe gegeben hatte, trat jetzt einen Schritt vor und mischte sich in das Gespräch:

„Ich bin der Sprecher! Im Auftrage der Arbeiterschaft — — —"

Aber weiter kam er nicht. Hellmuth klemmte sein Monokel ins Auge und sah ihn erstaunt von oben bis unten an.

„Sagen Sie mal, wer hat Sie denn gefragt?" Herr — — Herr — — — Wie heißen Sie?"

„Ich heiße Wadezeck!"

„Pole?"

Wadezeck machte ein finsteres Gesicht. Ihm paßte die Behandlung nicht.

„Ich bin nicht Pole, ich bin nicht Deutscher, ich bin Arbeiter."

Hellmuth war auf diese Antwort nicht gefaßt. Er ließ das Glas aus dem Auge fallen und pfiff leise durch die Zähne.

„Ah!"

Und zu seinem Vater gewandt, sagte er:

„Also von der Sorte!"

Dann wandte er sich Wadezeck wieder zu und fragte in kurzer, scharf akzentuierter militärischer Form:

„Soldat gewesen?"

Unwillkürlich riß sich Wadezeck etwas zusammen und ebenso unwillkürlich nahm er bei seiner Antwort selbst die militärische Ausdrucksweise an:

„Jawohl!"

Hellmuth blickte ihn scharf an: „Schön! Also: rückwärts richt' Euch — marsch!"

Das war Wadczeck denn doch zuviel.

„Ich muß sehr bitten! Ich bin nicht Rekrut!"

Hellmuth fühlte, daß er der Ueberlegene war. Dies Gefühl gab ihm die Ruhe der Sicherheit, sodaß er mit hochmütigem Humor antworten konnte:

„Danken Sie Ihrem Schöpfer!"

Dann aber fuhr er den Arbeiter wieder sofort an: „Und nun schweigen Sie, bis Sie gefragt werden!"

Er wandte Wadezeck den Rücken und richtete das Wort wieder an Bruckner.

„Sie halten doch treu zu Ihrem König, Bruckner?"

Der alte Mann wußte nicht, was er aus dieser Frage machen sollte. Darüber hatte er in seinem Leben noch nicht nachgedacht.

Der König war der König! Etwas ganz hohes, strahlendes!

Er wußte gar nicht, daß er eine persönliche Beziehung zu ihm haben könnte, etwa durch Treue oder durch Untreue. Mit einer gewissen Gemütlichkeit erwiderte er darum durch ein langgezogenes „Jo".

Hellmuth warf einen Blick auf seinen Vater.

„Das wußte ich ja! — Und da Sie treu zu Ihrem Könige halten, so stehen Sie doch auch treu zu dem Stellvertreter des Königs, zu Seiner Exzellenz, dem Herrn Generaldirektor? Sie wissen ja, daß der König nicht überall sein kann und darum den Generaldirektor hierher geschickt hat, damit er an des Königs Stelle hier das Oberhaupt sei!"

In Anton Bruckner keimte der Gedanke auf, man glaube von ihm, daß er nicht zum Generaldirektor halte. Er wandte sich darum dem alten Herrn zu und sagte halb fragend und halb selbstverständlich:

„Dat weet de Här Exsellens doch!"

Herr von Horwitz nickte einigemale mit dem Kopfe.

Hellmuth trat nun nahe an Bruckner heran und legte ihm die Hand auf die Schulter:

„Und nun, sagen Sie doch mal unumwunden: Wissen Sie, was Sie hier wollen?"

Harmlos lachend erwiderte der Alte:

„O jo!"

„Also, was ist es denn? Weshalb sind Sie hier?"

„Nu, wegen dem Gelde un de Arbeitstied."

„Aha! Also Sie wollen Seiner Exzellenz Vorstellungen machen, um mehr Lohn und weniger Arbeitszeit bewilligt zu erhalten?"

„So is't!"

„Dann passen Sie mal genau auf, was ich jetzt frage, Bruckner! Wie kommt es denn, daß gerade Sie hierher kommen, um Seiner Exzellenz Kummer zu bereiten?"

Der alte Mann sah den Frager lächelnd an:

„Och nee, junger Här, von Kummer is nich de Rede! Ick sall ganz still sien. Das Reden sall de Wadczek dhon. Ick sall blos dobie stohn, dat auch von de Ollen een dobie is. Wenn ick metgoh, häbt se seggt, denn krig' wie mähr Lohn und bruckt nich mähr so viel to arbeiten, häbt se seggt. Un als ick mie dat recht öwerleggt häw, do seggt ick mie: Anton, seegt ick, denn man to. Met de Tied werd man olt, un de Knaken willt nich mehr recht. Do is 't gut, wenn man nich mähr so viel arbeiten bruckt. Un 'n Groschen Geld mähr, nimmt man doch auck gärne met!"

„Und wenn Seine Exzellenz Ihre Wünsche nicht bewilligt?"

„Ja, denn mot dat ok so gohn! Wat nich is, dat is nich! Ower se häwt seggt, der Här Exsellens, de will dat so ick sall blos metgohn!"

Für Wadezeck, der nur mit größter Mühe seine Erregung bisher unterdrückt hatte, gab es jetzt kein Halten mehr. Mit Ungestüm trat er vor und rief:

„Ich soll sprechen! Mich haben sie gewählt!"

In diesem Augenblicke wurde der Oberingenieur Wickmann gemeldet.

Ueberrascht blickten Vater und Sohn sich an.

Helmuth machte durch ein leichtes Kopfnicken dem Vater ein Zeichen, und dieser gab dem Diener die Weisung, Wickmann eintreten zu lassen.

9. Die Gegensätze platzen aufeinander.

Wickmann trat ein und verbeugte sich stumm. Er näherte sich dann dem Stuhle des Generaldirektors und bat mit leiser Stimme um eine Unterredung unter vier Augen.

Herr von Horwitz war unschlüssig.

„Es handelt sich um Mitteilungen von höchster Wichtigkeit."

Helmuth glaubte durch diese Unterbrechung auch die Verabschiedung der Deputation herbeiführen zu können, weshalb er dem Vater vorschlug, die Leute zu entlassen.

Kaum hatte Wadczek dies gehört, als er vortrat und mit Bestimmtheit erklärte, daß er nicht gehen werde, ohne eine Antwort erhalten zu haben.

„Ich muß sagen, was die Arbeiterschaft will. Sie hat

## Handel und Industrie.

**Berlin,** 19. Okt. Beim heutigen Börsenverkehr trat eine feste Grundstimmung zutage. Bezüglich der politischen Lage zeigt man sich beruhigt und die bisherige Nichterhöhung des Reichsbankdiskonts sowie die Festigkeit Wiens machten guten Eindruck. Es war allerdings die Spekulation nicht geneigt, aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten und das Geschäft bewegte sich in mäßigen Grenzen. Aber auch auf dem Montanmarkt ergaben sich doch durchweg und zum Teil ansehnliche Besserungen infolge des glänzenden Berichts des Roheisenverbands und der von diesem vorgenommenen Preiserhöhung. Auch der Düsseldorfer Marktbericht und die sich erhaltenden Gerüchte über hohe Gewinnziffern bei der Phönix-Gesellschaft veranlaßten die Spekulation zu Meinungskäufen. Phönix und Bochumer gewannen 2 pCt., von anderen Werten sind Hansa mit einer Besserung um 2⅛ pCt., Kanada mit einer solchen von 1⅜ pCt., ferner russische Bankaktien mit bemerkenswerten Besserungen hervorzuheben. Oesterreichische Werte stellten sich entsprechend der von Wien ausgehenden Anregung höher. Im übrigen waren die Kursveränderungen nicht erheblicher Art und im späteren Verlauf stellten sich leichte Schwankungen ein im Zusammenhang mit einigen Realisierungen zum Wochenschluß. Tägliches Geld 3 pCt.

Die Börse schloß fest auf allen Gebieten. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend besser. Kölner Bergwerk 5¼ pCt., Konkordia Bergbau 5 pCt., Vogtländische Maschinen 4 pCt. höher.

**Limburg,** 19. Okt. Am heutigen Viktualienmarkt waren angefahren: 48 Ztr. Kartoffeln, 80 Ztr. Aepfel, 15 Ztr. Birnen, 2000 Walnüsse, 440 Stück Kraut, Wirsing und sonstiges Gemüse. Das Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter Nachfrage bald geräumt. Es notierten: Kartoffeln per Ztr. 2 M, Aepfel per Ztr. 4 bis 14 M, Birnen per Ztr. 4 bis 10 M, Walnüsse per Hundert 50 ₰, Kraut und Wirsing per St. 10 bis 20 ₰.

## Berliner Börse, 19. Oktober 1912

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 4¼ %.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

| Dtsch. Fds. u. Staats-Pap. | | |
|---|---|---|
| Dt. Reichs-Schatz | 4 | 100.80b |
| do. 1. 4. 15 | 4 | 99.80B |
| Pr. Schatz 1913 | 4 | —.— |
| Dt. Reichs-Anl. | 4 | 100.50B |
| do. do. | 3½ | 88.40bG |
| do. do. | 3 | 78.90bG |
| do. Schtzg. 09 | 4 | 99.90b |
| Preuss. kons. A. | 3½ | 88.40bG |
| do. do. | 3 | 78.90bG |
| do. do. | 4 | 100.50B |
| do. Staffel 1 | 4 | 94.60bG |
| Bad. St.-Anl. 01 | 4 | 98.10bG |
| do. do. 1902 | 3½ | —.— |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 99.80G |
| do. do. | 3½ | 89.90G |
| Brem. Anl. 1899 | 3½ | 89.30G |
| do. 05 uk. 19 | 4 | 98.80G |
| do. 96 . . . | 3 | 79.30G |
| Gem. Landeskr | 3½ | 88.75B |
| do. S. 21 u. 17 | 3½ | 88.30G |
| do. S. 22 u. 14 | 4 | 98.90G |
| do. S. 23 u. 16 | 4 | 99.90G |
| do. S. 24 u. 21 | 4 | 100.25G |
| Hamb. St. R. 07 | 4 | 99.50B |
| do. am. 87/04 | 3½ | —.— |
| do. do. 86/02 | 3 | —.— |
| Hess. St. A. 93/09 | 3½ | 87.90bG |
| do. 99-03 04/05 | 3 | 78.90B |
| do. 1909 | 4 | —.— |
| Meckl. kn. 90/94 | 3½ | —.— |
| Oldenb. St. A. 09 | 3½ | —.— |
| Rentenbriefe: Hannover | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 88.25G |
| Hess. Nass. | 4 | —.— |
| do. | 3½ | —.— |
| Kur u. Neum. | 4 | 98.80G |
| do. | 3½ | 88.30G |
| Pomm. | 4 | 98.80G |
| do. | 3½ | 87.90bG |
| Posensche | 4 | 98.80G |
| do. | 3½ | 88.20b |
| Preuss. | 4 | 98.80G |
| do. | 3½ | 88.00G |
| Rh.-Westf. | 4 | 98.25G |
| do. | 3½ | —.— |
| Sächsische | 4 | 98.20G |
| Schles. | 4 | 98.20G |
| do. | 3½ | —.— |
| Schl. Holst. | 4 | 98.80G |
| do. | 3½ | 87.80bG |
| Brandenb. Pr.-A. | 3½ | 89.75G |
| Hann. Pr. S. 7, 8 | 3 | —.— |
| Ostpr. Prv.-Obl. | 4 | 97.80B |
| do. do. | 3½ | 86.10G |
| Pomm. Prv.-Anl. | 3½ | —.— |
| Posen. Prv.-Anl. | 4 | 97.60B |
| do. do. | 3½ | 85.50bG |
| do. do. | 3 | —.— |
| Rheinp. Pr.-Obl. | 3½ | 87.80G |

| | | |
|---|---|---|
| Rhpr. S. 11, 14 | 3 | 82.10B |
| do. S. 20, 21 | 4 | 98.50bG |
| Schl. Hlst. Pr. A. | 4 | —.— |
| do. do. | 3½ | —.— |
| do. Land-Kult. | 3½ | —.— |
| Westf. Prv.-Anl. | 4 | 98.70G |
| do. S. 2, 3, 4 | 3½ | 87.40G |
| do. Serie 2 | 3 | 81.50G |
| Teltow. Anleihe | 4 | 97.50B |
| Aachen 93/02 | 4 | 87.75G |
| Altona St.-A. 01 | 4 | 98.80G |
| Barmer St.-Anl. | 3½ | 94.60B |
| Berliner St. Anl. | 3½ | 87.10G |
| do. 1882/98 | 3½ | 91.80b |
| do. St.-Syn. 1 | 4 | 98.20B |
| Bielefeld 98, 00 | 4 | 98.25G |
| Breslau 80, 91 | 3½ | 89.50G |
| Bromb. 09 uk 19 | 4 | 97.90G |
| do. 1895, 99 | 3½ | —.— |
| Charlottb. 89/99 | 4 | 98.90G |
| do. 07 uk. 17 | 4 | 98.30G |
| do. 95 99 02 05 | 3½ | 89.75bG |
| Cöln St.-A. v. 08 | 3½ | 87.90b |
| Düsseld. 88/03 | 3½ | 87.50B |
| Elberf. St.-A. 99 | 4 | 98.10G |
| Essen 83 98 01 | 3½ | —.— |
| Fulda St. A. 07 | 4 | —.— |
| Hallesche St.-A. | 4 | 98.10G |
| do. 86/92 | 3½ | —.— |
| Hann. St.-A.-95 | 3½ | —.— |
| Kiel. St. A. 1898 | 4 | 98.75B |
| do. 04 uk. 17 | 4 | 98.75B |
| do. 07 uk. 18/19 | 4 | 98.75B |
| do. 1889/98 | 3½ | 91.00B |
| do. 01, 02, 04 | 3½ | 87.50B |
| Magdeb. 1906 | 4 | —.— |
| do. 80 86 91 02 | 3½ | 89.80b |
| Mündener St. A. | 4 | —.— |
| Naumbg. 97, 00 | 3½ | 89.50G |
| Posener St.-A. 03 | 3½ | —.— |
| Stettin. N. O. P. R | 3½ | 87.25G |
| Wiesbad. 00, 01 | 3½ | 89.90B |
| Pfandbriefe: Berl. Pfdb. | 5 | 116.50G |
| do. do. | 4½ | 104.50G |
| do. neue | 4 | 95.90B |
| do. do. | 3½ | 89.50G |
| do. do. | 3 | 81.20G |
| Brandb. Pfd. | 4 | 99.00G |
| Dt. Pfb. Pos. | 4 | 98.50G |
| Kur u. Neum | 3½ | 99.00G |
| do. do. | 3½ | 91.50G |
| Ldsch. Cnt. | 4 | 96.75G |
| do. do. | 3½ | 87.20G |
| do. do. | 3 | 78.20b |
| Ostpreuss. | 4 | 97.60B |
| do. | 3½ | 88.10B |
| Pomm Ld. | 3½ | 88.10G |
| do. do. | 3 | 78.10G |
| do. neuld. | 3½ | 87.10G |
| do. do. | 3 | 90.50G |

| Preussische Pfandbriefe | | |
|---|---|---|
| Posensche | 4 | 96.90b |
| do. | 3½ | 88.75G |
| do. L. D. | 4 | 96.60b |
| Sächsische | 4 | —.— |
| do. | 3½ | 89.00G |
| do. | 3 | 77.60G |
| Schle. altl. | 3½ | —.— |
| do. L. A. C. D. | 4 | 95.40G |
| Schl. Holst. | 4 | 97.90B |
| do. do. | 4 | 96.75B |
| Westf. Land | 4 | 97.30G |
| do. | 3½ | 87.80bG |
| Westp. ritt. | 3½ | —.— |
| do. do. | 3 | 77.00G |
| do. neue | 3½ | 87.50B |
| do. do. | 3 | —.— |
| Augsb. 7Gld.-L. | frc. | 33.25b |
| Bad. Präm. A. 67 | 4 | —.— |
| Braunschw. 20Tl. | frc. | 204.00b |
| Cöln-Mind. Pr. A. | 3½ | 134.00b |
| Hamb. 50Tlr.-L. | 3 | 169.25bG |
| Mein. 7Guld.-L. | frc. | 34.50B |
| Oldenb. 40Tl.-L. | 3 | 127.50b |
| **Ausländische Fonds** | | |
| Argent. Anl. v. 87 | 5 | —.— |
| do. inn. 4000M. | 4½ | 97.50b |
| do. äuss. 100Lv. | 4½ | 98.10bG |
| do. Gol. 8. 8. 97 | 4 | —.— |
| Bulg. St. A. 92 | 6 | 98.40b |
| Chin. Gold-Anl. | 5 | 93.25bG |
| Chin. Anl. v. 1895 | 6 | —.— |
| do. v. 1896 | 5 | 99.00bG |
| do. Tientsin-P. | 5 | 96.60b |
| do. v. 1898 | 4½ | 92.50b |
| Griech. A. 81/84 | 1,6 | 49.50G |
| do. Goldrente | 1,3 | —.— |
| do. Monopol | 1¾ | 49.10bG |
| Jap. A. 2. 10. 1. 7 | 4½ | 93.00bG |
| do. | 4 | 84.50G |
| Mex. Anl. 2004. | 5 | —.— |
| Oesterr. Goldr. | 4 | 92.00b |
| do. Papierrt. | 4,1 | —.— |
| do. Silberrt. | 4,2 | 88.25b |
| do. 60r Lose | 4 | 175.00G |
| Port. unif. 3v. 02 | 3 | 66.10G |
| do. 3. Ser. | frc. | 9.90bG |
| Rumän. 1903 | 5 | 99.00bG |
| do. 1890 | 4 | 88.10G |
| do. 1898 | 4 | 88.00b |
| do. 1905 | 4 | 87.80b |
| Russ. Anl. 1902 | 4 | 87.70bG |
| do. do. 1909 | 4½ | 100.40G |
| do. Staatsrent. | 4 | 92.25G |
| do. Boden-Kr. | 5 | 112.25G |
| San Paulo G.-A. | 5 | 100.50B |
| Serb. am. Anl 95 | 4 | 69.80bG |
| Türk. Bagd. E.-A. | 4 | 80.75G |
| do. unif. 03, 06 | 4 | 83.75b |
| do. 1905 | 4 | 78.00G |
| do. 400-Fr.-L. | frc. | 157.50b |

| | | |
|---|---|---|
| Ung. Goldrente | 4 | 87.80bG |
| do. Kronenrente | 4 | 84.40G |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 73.75b |
| Bosnr. Anl. 98 | 4½ | —.— |
| Bosn. Anl. 100L. | 4½ | —.— |
| do. do. Pes. | 5 | 101.60bG |
| Lissabon St.-A. | 4 | 74.60bG |
| **Eisenbahn-Stamm-Aktien** | | |
| Allg. Dt. Kleinb. | 7 | 136.00b |
| Braunschw. Ld. | 6½ | 127.75G |
| Crefelder . . | 3 | 93.10G |
| Eutin-Lübeck | 2½ | 67.00b |
| Halle-Hettst. LA | 2½ | 74.75G |
| Lübeck-Büchen | 8½ | 178.00b |
| Mek. Fried. Wilh. | 6 | 114.50G |
| do. do. | 5½ | 107.10G |
| Niederlausitz. | 5½ | 31.60bG |
| Nordh. Wern. LA | 3½ | 85.75G |
| Oesterr. Staatsb | 7 | —.— |
| Mittelmeer . . | 3,4 | 75.75b |
| Pr. Henri . . . | 6½ | 156.00B |
| Schantung . . | 8 | 127.00G |
| Zschipk. Finsterw. | 13 | 264.50G |
| **Eisenbahn-Prior.-Obligat.** | | |
| Dux-Prager Gld. | 3 | 74.90b |
| Kasch.-Odb. Gld. | 4 | —.— |
| do. Silb. 89 | 4 | 96.10G |
| Oest.-Ung. St. alt | 3 | 77.00B |
| do. Ergänzgsn | 3 | —.— |
| do. Staats Gold | 4 | 93.40G |
| Südöst. (Lomb.) | 2,6 | 52.25b |
| do. Obl. Gold | 5 | 97.90b |
| Ivangor. Domb. | 4½ | 95.50G |
| Mosco-Kursk . | 4 | —.— |
| Orel Griasi 89er | 4 | —.— |
| Süd-Westbahn | 4 | 85.50B |
| Kursk-Kiew . | 4 | 87.40bG |
| Mosc. Kiew-Wor. | 4 | 88.50b |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 88.60G |
| Rybinsk gar. | 4 | 85.10G |
| Süd-Ost 1897 | 4 | 85.00bG |
| do. 1898 uk. 08 | 4 | 85.00bG |
| Wladikawk. 98 | 4 | —.— |
| Anat. Eisb.-Obl. | 4½ | —.— |
| do. Ergnz.-Netz | 4½ | 95.25bG |
| Ital. Mittelmeer | 4 | —.— |
| Tehuantep. G. A. | 5 | 95.80bG |
| **Deutsche Hypoth.-Pfandb.** | | |
| Berl. Hyp.-Bank | 3½ | 87.25G |
| do. S. 5, 6 uk. 14 | 4½ | 100.40bG |
| do. S. 3, 4 uk. 15 | 4 | 98.10G |
| do. S. 7, 8 uk. 17 | 4 | 96.90b |
| do. S. 13, 14 u 19 | 4 | 97.10G |
| do. S. 1 uk. 16 | 3½ | 90.50G |
| do. Km. Ob. 1u18 | 4 | 98.75G |
| Br. Hann. 3½ u70 | 4 | 97.25bG |
| do. Ser. 10, 11 | 3½ | 95.00G |
| Dt. Hyp. B. 18, 19 | 4 | 87.00G |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Hyp. B. 5, 8, 9 | 3½ | 87.00bG |
| Frankf. H. B. 814 | 4 | 97.50G |
| Goth. Grdkr. A. 2 | 3½ | 117.75b |
| do. Pf. 16 uk. 19 | 4 | 98.00bG |
| Hamb. Hp. B. u18 | 4 | 97.50bG |
| do. Ser. 1-190 | 3½ | 87.50bG |
| Hann. Bd 15u19 | 4 | 98.25G |
| do. do. Ser. 2 | 3½ | 89.00G |
| Meckl. H. u. W. 87 | 4 | 97.00G |
| do. Ser. 1 uk. 13 | 3½ | 90.80G |
| do. alte. 8, 2, 3 | 3½ | 97.80G |
| Meckl. Str. H.-B. | 4 | 93.25G |
| do. Ser. 3 u. 4 | 4 | 98.50G |
| Meining. 5, 8, 9 | 4 | 96.40bG |
| do. S. 14 uk. 19 | 4 | 97.50bG |
| do. S. 15 uk. 20 | 4 | 97.80bG |
| do. S. 10 ukv. 13 | 3½ | 89.30G |
| Mitteld. Bdkr. 8 | 4 | 96.50bG |
| do. | 3½ | 89.00G |
| do. Grdkr. S. 3 | 4 | 97.75bG |
| Brdd. Grdk. 3-5 | 4 | 96.00G |
| Pr. Bodkr. Ser. 4 | 4½ | 113.50G |
| do. Ser. 17-19 | 4 | 99.00bG |
| do. S. 29 uk. 22 | 4 | 98.50G |
| do. 11, 15, 15 | 3½ | 87.60G |
| Pr. Centr. Bd. 90 | 4 | 96.38bG |
| do. v. 99, 01, 03 | 4 | 96.60G |
| do. v. 06 uk. 16 | 4 | 96.90G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 98.40G |
| do. v. 10 uk. 20 | 4 | 97.50G |
| do. v. 86, 94 | 3½ | 86.50bG |
| do. v. 04 uk. 13 | 3½ | 87.40G |
| do. Km.-Obl. 96 | 3½ | 88.00G |
| do. do. 1905 | 3½ | 88.50G |
| Pr. Hyp. A. B. abg | 3½ | 88.70G |
| do. v. 04 uk. 13 | 4 | 96.10G |
| do. v. 05 uk. 14 | 4 | 96.30G |
| do. v. 07 uk. 17 | 4 | 96.50G |
| do. v. 09 uk. 19 | 4 | 96.75B |
| Pr. Hyp.-Vers. Z. | 4 | 97.10G |
| Pr. Pfdb. 18-22 | 4 | 96.00bG |
| do. Ser. 25 uk14 | 4 | 97.25bG |
| do. Ser. 27 uk15 | 4 | 97.30bG |
| do. Ser. 28 uk17 | 4 | 97.75bG |
| do. Ser. 29 uk19 | 4 | 97.50bG |
| do. S. 30, 31 u30 | 4 | 98.50bG |
| do. S. 32, 33 u32 | 4 | 96.50bG |
| do. Serie 23 | 3½ | 90.50G |
| do. Ser. 26 uk14 | 3½ | 90.30G |
| do. S. 17, 18, 24 | 3½ | 87.10G |
| Pr. Kleinb.-Obl. | 4 | 96.00G |
| Pr. Kom. Ob. 6, 7 | 4 | 98.00bG |
| do. Ser. 9 uk. 20 | 4 | 99.00bG |
| do. Ser. 10 uk21 | 4 | 99.50G |
| do. Serie 1, 3 | 3½ | 89.30bG |
| Rhn. H. B. 83-85 | 4 | 97.00G |
| do. 3. 50, 69-82 | 3½ | 87.70G |
| do. Komm.-Obl. | 3½ | 87.00G |
| Rhein-W. 9, 18 | 4 | 96.25bG |
| do. Ser. 10 uk15 | 4 | 97.75bG |
| do. Ser. 11 uk18 | 4 | 97.25bG |

| | | |
|---|---|---|
| Rheinw. 12, 12a | 4 | 97.50bG |
| do. Ser. 13 uk22 | 4 | 98.50G |
| Sächs. Bdkr. 1, 2 | 3½ | —.— |
| Schles. Bod. 1-3 | 4 | 96.50G |
| do. do. 1-4 | 3½ | 87.00G |
| Westd. Bod. 8, 10 | 4 | 98.10G |
| do. do. 5, 3, 4 | 3½ | 87.70G |
| **Bank-Aktien** | | |
| Barmer Bankv. | 6½ | 116.60b |
| Berg.-Märk. Bk. | 7 | 147.75G |
| Berl. Hand.-Ges. | 9½ | 164.75bG |
| do. Hyp. Bk. A u. B | 8 | 114.00bG |
| Brasil. Bk. f. Dt. | 10 | 176.00b |
| Braunschw. Bk. | 5½ | 113.25G |
| do. Hann. Hyp. | 9½ | 166.50G |
| Bresl. Disk.-Bk. | 6 | 107.25b |
| Comm. u. Disk. B. | 6 | 111.60b |
| Darmst. B. Mark | 6½ | 119.75bG |
| Deutsche Bank | 12½ | 248.00bG |
| do. Eff. u. W.-Bk. | 5 | 114.50G |
| do. Hypoth.-Bk. | 8 | 147.75bG |
| Diskont.-Komm. | 10 | 183.00b |
| Dresdner Bank | 8½ | 152.90b |
| Essen. Kredit-A. | 8½ | 160.25bG |
| Gothaer Grdkr. | 9 | 169.00bG |
| Hamb. Hyp.-Bk. | 9 | 169.00G |
| Hannov. Bank | 7½ | 140.00bG |
| Hildesheim. Bk. | 9 | 169.00G |
| Kieler Bank | 7 | —.— |
| Königsb. Ver. B. | 7 | 130.00G |
| Leipz. Kred.-A. | 9 | 169.50bG |
| Lüb. Komm.-Bk. | 8 | 127.00G |
| Magdeb. Bankv. | 6 | 114.00G |
| Märkische Bank | 6 | 103.00G |
| Mekl. Hyp. u. W. B | 15 | 294.25bG |
| do.-Strel. Hyp. B | 4 | 100.50G |
| Mein. Hyp.-Bk. | 7 | 135.90bG |
| Mitteld. Bodk. A. | 5½ | 96.25b |
| do. Kreditbank | 6½ | 119.75b |
| do. Privatbank | 7 | 123.00G |
| Mülh. (Ruhr) Bk. | 4 | 98.00bG |
| Nationalb. f. Dt. | 7 | 120.90G |
| Nordd. Grundkr | 6 | 115.00B |
| do. Kreditanst. | 7 | 117.00bG |
| Osnabrück. Bk. | 4 | 125.00bG |
| Ostb. f. Hd. u. Gw. | 7 | 122.50bG |
| Pr. Bod.-Krd. Bk | 8 | 157.10bG |
| do. Ctr.-Bodkr. | 9½ | 189.75b |
| do. Hyp. Akt.-Bk | 6 | 188.60bG |
| do. Leihhaus | 0 | —.— |
| do. Pfandbr. Bk. | 8 | 150.90b |
| Reichsbank | 7,44 | 134.00bG |
| Rhein. Westf. Bod | 8½ | 162.00G |
| do. Disk.-Ges. | 7 | 122.40b |
| Russ. B. f. ausw. H | 10 | 153.70bG |
| Schaaffh. Bnkv | 7½ | 117.40b |
| Schles. Bankv. | 7½ | 151.50bG |
| Südd. Bodenkr. | 8 | 175.80G |
| Westd. Bodenkr | 7½ | 142.00G |
| Westf. Lipp. VerB. | 5 | 100.00G |

| Industrie-Aktien | | |
|---|---|---|
| **Berliner Brauereien** | | |
| Berl. Bockbr. | 6 | 102.80bG |
| Böhm. Brauh. | 5 | 139.50G |
| Schönh. Schl. | 11 | 216.00bG |
| Spandauer Brg. | 5 | 114.50bG |
| Schultheiß Brauer. | 15 | 244.00bG |
| **Auswärtige** | | |
| Boch. Victoria | 7 | 104.75G |
| Dortm. Akt.-Br. | 20 | 357.00G |
| do. Union-Br. | 25 | 413.80G |
| do. Victoriab. | 6 | 114.75B |
| Germania Drtm. | 9 | 135.60G |
| Herkul. Brauer. | 8 | 159.50B |
| Kieler Schlossb. | 8 | 118.50G |
| Leipz. Br. Rieb. | 10 | 182.50B |
| Lindenbr. Unna | 5 | 89.00G |
| Lindener Br. | 13 | 209.75G |
| Löwenbr. Drtm. | 10 | 165.00bG |
| Müser Brauerei | 7½ | 126.25G |
| Schlegel Br. | 7 | 137.50G |
| Schöfferhof Br. | 5 | 80.00G |
| Wicküler Küpper | 7 | 125.00bG |
| Accumulat. Fabr. | 25 | 522.00bG |
| Alfeld-Gron. Pp. | 6 | 102.50G |
| Allg. Elektr. Ges. | 14 | 255.50b |
| Alsen Portl. Cem | 15 | 231.75B |
| Aluminium-Ind. | 14 | 248.00G |
| Anglo-Contin. | 7½ | 116.60bG |
| Anhalter Kohlen | 7 | 137.50bG |
| Ankrw. Hegetb. | 6 | 114.75G |
| Aplerbeck Bgb. | 7 | 180.50bG |
| Arenberg do. | 16 | 402.00bG |
| Balcke, Bochum | 16 | 238.10bG |
| Baroper Walzw. | 13 | 208.00bG |
| Bergm. Elektr. | 5 | 125.50bG |
| Berg. Märk. Ind. | 0 | 69.00bG |
| Berl. Elekt.-W. | 12 | 184.80bG |
| do. Maschb. | 12½ | 234.00bG |
| Bielefeld Masch. | 28 | 460.25b |
| Bismarckhütte | 0 | 144.10bG |
| Bochumer Bgw. | 6 | 145.00bG |
| do. Gussstahl | 14 | 229.75b |
| Bopardt Wirw. | 2 | 91.25bG |
| Braunk. u. Brik.-F | 12 | 179.50G |
| Braunschw. Jute | 12 | 209.75G |
| do. Kohlen | 10 | —.— |
| Breitenb. Cem. | 0 | 100.00b |
| Bremer Lind. | 12 | 205.00bG |
| do. Wollkämm. | 16 | 293.00bG |
| Carolfweb. Offl. | 30 | 411.00G |
| Cassel. Fedst. | 12 | 171.50bG |
| Cölner Bgw.-V. | 30 | 503.00bG |
| do. Gas u. Elekt. | 0 | 78.50bG |
| Cöln-Müs. Bgw. | 0 | 59.75G |
| Concordia Bgb. | 16 | 314.00bG |
| Consolidation | 15 | 362.00B |
| Cröllwitz. Pap. | 9 | 178.00bG |
| Delmenh. Linol. | 24 | 351.00bG |
| Dessauer Gas | 11 | 185.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Dt. Uebers. El. G. | 10 | 158.75bG |
| Dtsch. Gasglh. | 25 | 500.00G |
| do. Lux. Bgw. V. | 11 | 174.00b |
| do. Waff. u. Mun. | 25 | 519.00b |
| Donnersmarckh. | 16 | 219.75b |
| Düsseld. Eisenw. | 13 | 257.00bG |
| do. Eisenhütte | 8 | 175.25bG |
| Dynamite Trust | 10 | 175.10bG |
| Egestorff Salin. | 13 | 196.00G |
| Eintracht Brk. | 27 | 461.00G |
| Elberf. Farbenf. | 25 | 515.25b |
| do. Papierfab. | 0 | 67.30b |
| Elekt. Unt. Zürich | 10 | 182.70G |
| Engl. Wollwar. | 0 | 58.00bG |
| Eschweil. Bgw. | 8 | 160.10bG |
| Essener Steink. | 10 | 170.25b |
| Flensb. Schiffb. | 4 | 125.00b |
| Frister & Rossm. | 4 | 82.50bG |
| Gelsenk. Bergw. | 10 | 193.00bG |
| GeorgMarie St. B | 8 | 98.50G |
| do. Vorz.-A. | 7 | 119.75bG |
| Gerresh. Glash. | 14 | 293.00b |
| Ges. f. elktr. Unt. | 10 | 185.40b |
| Gildemeist. Wkz | 8 | 138.00G |
| Gladbach Spinn | 0 | 94.50G |
| do. Wollw.-Ind. | 11 | 145.00b |
| Görlitzer Eisb. | 13 | 265.00bG |
| Haberm. & Guck. | 10 | 139.25bG |
| Hallesche Masch. | 14 | 427.00bG |
| Hannov. Masch. | 14 | 272.00G |
| Harbg.-Wien G. | 6 | 145.90b |
| Hark. Brückenb. | 7½ | 111.00bG |
| do. Bergb. Pr. A. | 12½ | 172.00bG |
| Harpener Bgb. | 9 | 189.25b |
| Hartmann Masch. | 5 | 137.60b |
| Hasper Eisenw. | 12 | 175.00bG |
| Hedwigshütte | 8 | 150.50b |
| Herbrand Wag. | 7 | 159.50bG |
| Hösch, Eis. u. St. | 22 | 325.00bG |
| Höchst. Farbw. | 30 | 618.00b |
| Ilse Bergbau | 24 | 455.60G |
| Kaliw. Aschersl. | 10 | 164.60b |
| Kattowitz. Brgb. | 14 | 232.00bG |
| Köhlmann Strk. | 20 | 378.00bG |
| König Wilh. kv | 15 | 282.00bG |
| Königsborn | 15 | 261.75B |
| Körbisdorf. Zck | 0 | 141.25b |
| Gebr. Körting | 8 | 120.00bG |
| Küpperb. & Sin. | 13 | 218.50bG |
| Kyffhäuserhütt. | 12 | 188.25bG |
| Lauchhammer | 10 | 194.00bG |
| Laurahütte | 6 | 160.40b |
| Leonhardt Brk. | 9 | 154.50G |
| Leopold-Grube | 7½ | 182.25bG |
| Leopoldshall | 4 | 94.50bG |
| Lübbert Masch. | 7 | 114.50G |
| Ldw. Löwe & Co. | 18 | 315.25bG |
| Märk. Westf. Bgw | 6 | 135.10bG |
| Magdeb. Gas | 8 | 106.50bG |
| do. Bergwerk | 32 | —.— |
| Mannesmann | 13½ | 214.00bG |

| | | |
|---|---|---|
| Mariensh. Kotz. | 8 | 116.80G |
| Mark Portl. Cem | 4 | 93.00G |
| Mühl. Böningen | 30 | 352.50b |
| Müller Speisef. | 8 | 204.00bG |
| Nähm Koch & Co. | 11 | 195.50G |
| Neue Bod.-A.-G. | 10 | 108.50bG |
| Niederl. Kohlw. | 12 | 187.00bG |
| Nordd. Wollkm. | 10 | 148.10G |
| Oberschl. Eisb.-B. | 3½ | 97.75G |
| do. Eisen-Ind. | 0 | 84.75b |
| do. Kokswerke | 12 | 229.00bG |
| do. Prtl.-Cem. | 3 | 150.00bG |
| Oppeln Cem. W. | 5 | 147.50G |
| Orenst. & Koppel | 14 | 206.25bG |
| Ottensen Eisen | 5 | 95.00B |
| Phönix, Lit. A | 14 | 273.60bG |
| Ravensberg. Sp. | 0 | 108.10G |
| Rhein.-Nassau | 24 | 320.00b |
| Rhein. Stahlwrk | 10 | 160.00bG |
| Rh.-Westf. Kalkw | 12 | 167.00bG |
| Riebeck. Mont. W | 12 | 183.75bG |
| Rombach. Hütte | 10 | 173.25bG |
| Rositz. Braunk. | 5 | 108.00b |
| do. Zuckerf. | 10 | 114.10b |
| Russ. Allg. El. G. | 8 | 160.25bG |
| Sächs. Gussstahl | 20 | 288.25bG |
| Saline Salzung. | 7 | 103.00G |
| Sangerh. Masch. | 8 | 261.00bG |
| Schering ch. Fb | 13 | 220.10bG |
| Schimisch. Cem | 8 | 163.00bG |
| Schles. Cement | 1 | 135.25b |
| do. Zinkhütte | 10 | 409.00bG |
| Schub. & Salzer | 20 | 316.00bG |
| Schuckert Elekt | 7½ | 157.50bG |
| Schulz-Knaudt | 5 | 147.50bG |
| Fr. Seiffert & Co. | 8 | 141.25G |
| Siemens Elek.-U. | 14 | 227.00bG |
| Siem. & Halske | 12 | 227.25b |
| Spinn. Renner | 5 | 109.50G |
| Spritbank A.-G. | 24 | 377.50b |
| Stadtberg Hütte | 1 | 87.00bG |
| Stettin. Vulkan | 11 | 184.00bG |
| Stodick & Co. | 12 | 232.00G |
| Stolb. Zink-Akt. | 0 | 135.00bG |
| Tecklenborg Sch | 4 | 143.75bG |
| Thale Eisenhütt | 18 | 258.30b |
| Leonh. Tietz AG. | 8 | 124.00bG |
| Ver. ch. Fb. Zeitz | 8 | 136.60G |
| do. Cöln-Rttw. P | 15 | 318.00bG |
| do. Mölln Haller | 11 | 155.00b |
| do. Nickelwerke | 18 | 274.00bG |
| do. Zyp. & Wiss. | 12 | 185.75B |
| Victoria Fahrr. | 6 | 102.10bG |
| Vorwärts Biel. S. | 0 | —.— |
| Vogt & Wolf | 16 | 240.25b |
| Vorwohl. Prtl. C. | 15 | 259.00b |
| Warst. Grub. VA. | 9 | 138.50G |
| Wendorott ph. | 5 | 87.50bG |
| Westeregeln Alk. | 11 | 214.00bG |
| Westfalia Cem. | 5 | 117.00bB |
| Westf. Drahtind. | 7 | 161.75bG |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Westf. Drahtwerk | | 10 | 132.60bG |
| do. Kupferwk. | | 5 | 112.25bG |
| Westf. Stahlwerk | | 0 | 53.00bG |
| Wicking Cement | | 4 | 95.50G |
| Witkrath Leder | | 9 | 100.50G |
| Wiel. & Hardtm. | | 8 | 111.00bG |
| Wilke Damm. | | 6 | 97.25G |
| Wilhelmshütte | | 6 | 98.50B |
| Witten. Gussstl. | | 12 | 182.00bG |
| do. Stahlröhr | | 0 | 207.75b |
| Zeitzer Masch. | | 20 | 362.25bG |
| Zellstoff Verein | | 8 | 82.00G |
| Aach. Kleinb. | | 8 | 151.50G |
| Allgem. Omn. | | 7 | 151.50G |
| do. Lok. u. Str. | | 8½ | 182.00G |
| Bch. Gelsk. Str. | | 7½ | 153.00G |
| Braunsch. Str. | | 7 | 154.00B |
| Bresl. El. B. | | 6¾ | —.— |
| Cassel. Str. | | 5 | 109.00G |
| Elkt. Hochb. | | 5½ | 132.00b |
| Gr. Brl. Strb. | | 9½ | 177.40b |
| Hmb. Packf. | | 9 | 152.90b |
| do. Strassb. | | 10 | 185.60bG |
| Hann. Str. 6 | | 3½ | 84.40bG |
| Magdb. Str. | | 9 | 182.75G |
| Hansa Dpf. | | 15 | 293.75b |
| Nordd. Lloyd | | 5 | 120.60bG |
| **Obligat. Indust. Gesellsch.** | | | |
| Allg. Elekt.-Ges. | | 4½ | 100.75b |
| Dortm. Union | | *4½ | 98.75G |
| German. Schiff. 2 | | *4 | 100.00G |
| Fr. Krupp . . | | *4 | 97.50G |
| Laurahütte . | | *4 | 95.25G |
| Neue Bod.-Ges. | | 4 | 88.80bG |
| Siemens Elek. lv 3 | | 4 | 95.50b |
| Landbank Obl. | | 4½ | 100.50bG |
| **Wechsel-Kurse** | | | |
| Amst. Rott. | 8 T. | 4 | 169.50G |
| Brüss. u. Ant. | 8 T. | 5 | 80.80bG |
| Kopenhg. | 8 T. | 5 | 112.25G |
| London | kurz | 5 | 20.505b |
| Newyork | sicht | — | 421.25B |
| Paris . | kurz | 3½ | 81.25B |
| Wien . | 8 T. | 5 | 84.725bG |
| Schweiz | 8 T. | 4½ | 80.90b |
| Ital. Plätze | 10 T. | 5½ | 80.45B |
| Petersb. | 8 T. | 5 | —.— |
| **Gold, Silber, Banknoten** | | | |
| 20-Francs-Stücke | | | 16.275b |
| Sovereigns p. Stück | | | 20.47b |
| R. Russ. Gold p. 100 R | | | 216.20b |
| Amerikan. Noten . . | | | 421b |
| Belgische Noten . | | | 80.90b |
| Englische Bankn. 1 L. | | | 20.49b |
| Franz. Bankn. 100 Fr. | | | 81.20b |
| Holländ. Banknoten | | | 169.50b |
| Oesterr. Bnt. 100 Kr. | | | 84.80bG |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | | 216.35b |


# Kohlen, Koks, Brikets

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken.
Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.
**Grösstes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.**

# Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

37281

Hauptkontor: **Bahnhofstrasse 2.** Fernsprecher: **Nr. 545 u. 775.**

beschlossen, Forderungen aufzustellen. Hier ist die Resolution!"

Er überreichte dem Generaldirektor ein Papier und fuhr dann fort:

„Erstens will die Arbeiterschaft die Abschaffung einiger Vorgesetzter, die —"

Rasch zwischen Wadczek und seinen Vater tretend, herrschte Helmuth ihn an:

„Schweigen Sie und erwarten Sie die Befehle Seiner Exzellenz!"

Wadczeks Augen funkelten.

„Ich spreche nicht mit Ihnen. Ich spreche mit dem Herrn Generaldirektor. Sie gehören nicht zur Hütte. Sie haben mir nichts zu sagen!"

Nun geriet auch Helmuth in Aufregung, aber äußerlich hielt er sich noch ruhig. Er erhob den Arm und wies auf die Tür."

„Hinaus jetzt! Mit solch frechem Burschen wird Seine Exzellenz nicht verhandeln!"

Der Führer der Deputation tat aber nicht, wie ihm geheißen, er trat vielmehr noch einen Schritt vor und rief aus:

„Nicht ohne eine Antwort! Ich bin der Abgeordnete der organisierten Arbeiterschaft. Ich lasse mich nicht hinauswerfen. Mit mir werfen Sie die ganze Arbeiterschaft hinaus! Wir haben auch unsere Rechte und unsere Würde! Wir sind auch Menschen!"

Er war in einen pathetischen Ton verfallen, als ob er eine Rede halten wollte.

„Unsere Rechte und unsere Menschenwürde treten Sie mit Füßen! Hinauswerfen — ja! Das möchtet ihr! Aber die Arbeiterbataillone sind im Anmarsch. Wir werden uns erobern, was ihr uns nicht geben wollt!"

Wickmann faßte den Agitator an den Arm und zog ihn zurück.

„Schweigen Sie! Vergessen Sie nicht, daß Sie vor Seiner Exzellenz stehen!"

Wadczek warf einen tückischen Blick auf den Oberingenieur; aber er schwieg doch.

(Fortsetzung folgt.)

# Vermischtes.

### Zur Mordaffäre der Frau Dr. Blume.

Zu der sensationellen Mordaffäre der Frau Dr. Blume gehen uns aus Posen, 18. Okt., weitere Mitteilungen zu, die den mysteriösen Fall immer rätselhafter erscheinen lassen. Ein eigentliches Motiv für die Tat fehlt nach wie vor und die Mörderin hat keinerlei überzeugende Erklärungen geben können. Bisher nahm man an, daß eine ihr von dem Ehemann angedrohte Ehescheidung das Leitmotiv war und daß sie daher bemüht war, einen sie belastenden Zettel, das handschriftliche Ehebruchszugeständnis eines Arztes, in ihre Hand zu bekommen. Diese Annahme ist irrig, weil der Mann garnicht daran dachte, sich scheiden zu lassen, da er ihr, wie zweifelsfrei feststeht, den Ehebruch mit dem Arzte längst verziehen hatte. Es handelt sich um den praktischen Arzt Dr. R., der in Posen eine umfangreiche Praxis hat. Dr. R. ist glücklich verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seine Frau hat ihm den Ehebruch verziehen; die Affäre hat aber für ihn insofern unangenehme Folgen gehabt, als er gezwungen wurde, seinen Abschied als Reserveoffizier einzureichen.

Man neigt zu der Annahme, daß die Motive zur Tat in masochistischen Neigungen zu suchen sind, für die viele Vorgänge sprechen. Aus diesem Grunde wird einem Antrage gemäß Frau Dr. Blume wahrscheinlich der Landesirrenanstalt in Gnesen zwecks Beobachtung ihres Geisteszustandes zugeführt werden.

### Ein deutscher Witz Mark Twains.

Folgendes Geschichtchen erscheint in den Londoner „Daily News and Leader" in deutscher Sprache: „Mark Twain lernte einst in einer Gesellschaft einen berühmten Pianisten kennen: „Freut mich sehr, Sie zu sehen," sagte Mark Twain, „ich habe viel für Musik übrig. Ich spiele selbst ein bißchen, und Musik hat mir sogar einmal das Leben gerettet." — „Erzählen Sie doch," bat man den Humoristen. „Als ich ein kleiner Junge war, gab es in meiner Vaterstadt eine große Ueberschwemmung. Als das Wasser unser Haus erreichte, nahm mein Vater eine Bettstelle, setzte sie ins Wasser und schwamm auf ihr den Fluß hinunter, bis er gerettet wurde." — „Na und Sie?" fragte der Musiker erwartungsvoll. „Ich," lächelte Mark Twain, „ich begleitete ihn — auf dem Klavier!"

### Ein Einbruch in Potsdam,

der in der Nacht zum 13. Oktober beim Grafen Bod. v. Eulenburg ausgeführt wurde und bei dem der Dieb außer barem Gelde eine Reihe von Kostbarkeiten erbeutete, beschäftigt die Potsdamer und Berliner Kriminalpolizei. Am Samstag gelang es der Potsdamer Kriminalpolizei mit Hilfe von Gipsabgüssen, die die Potsdamer Polizei von den Fußspuren des Einbrechers und dessen eigentümlich geformten Gummiabsätzen genommen hatte, diesen in Potsdam zu ermitteln und festzunehmen. Dabei stellte es sich heraus, daß es sich um den Sohn sehr achtbarer Eltern aus Potsdam handelt, der schon wiederholt vorbestraft ist. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung fand man aus dem Diebstahl bei dem Grafen noch eine wertvolle Uhr; auch alle anderen Sachen, bis auf einen silbernen Becher im Werte von 70 M., der das Eulenburgische Wappen trägt, konnten wieder herbeigeschafft werden. Im Besitze des Einbrechers wurden noch zahlreiche andere Wertsachen gefunden, die ebenfalls aus Einbrüchen herrühren.

### Kurze Nachrichten.

**Unterschlagung und Selbstmord.** Wie aus Reims gemeldet wird, hat der Zahlmeister des 16. französischen Dragoner-Regiments, das dort in Garnison liegt, Selbstmord begangen, nachdem von ihm begangene Unterschlagungen in Höhe von 35 000 Franks entdeckt worden waren. Er hinterläßt seine Frau und vier unmündige Kinder.

**Der verliebte Boxer.** Der ehemalige Weltmeisterboxer Jack Johnson, der unlängst in Chicago ein Café eröffnet hat, ist unter der Anschuldigung, seine 19jährige Kassiererin vergewaltigt zu haben, verhaftet worden.

**Schnee im Harz.** Wie aus dem Oberharz gemeldet wird, schneit es dort seit gestern nachmittag. Auf dem Brocken liegen fünf Zentimeter Neuschnee. Auch aus allen übrigen Teilen des Harzes werden Schneefälle gemeldet.

**Kein leerer Wahn** ist die so überaus günstige Wirkung der Myrrholinseife. Verlangen Sie Broschüre um zu erfahren, wie erste Leuchten der Wissenschaft darüber urteilen. B. 46

**Färberei Gebr. Röver, Wiesbaden,** Langgasse 12, Rheinstr. 54, Frankfurt a. M., und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig
**chem. Waschanstalten.** ca. 1000 Angestellte. 37g15
Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidern, Vorhängen, Decken, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.

## Zu vermieten.

### Wohnungen.

**3 Zimmer.**

Sedanstr. 5, Vdh. 1., 3 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 10485

Schöne helle **Wohnung** im 1. Stock, in bester Geschäftslage, enthaltend 3 Zimmer und Küche, abgeschl. Korridor, mit Gas und elektrischem Licht per 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres durch die Expeditionen dieses Blattes Nikolasstr. 11 u. Mauritiusstr. 12. 10458

**2 Zimmer.**

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Karlstr. 36, Stb., fr. 2 Z.-W. Näh. Vdh. 1. f 5662

**1 Zimmer.**

Helenenst. 18, Mb., 1 Z. K. u. K. f 5663

Rauenthalerst. 5, 1 Z. u. K. 10698

Röderstr. 3, 1 Z. u. K. M. 10.M. 10372

### Möbl. Zimmer

Bismarckring 28, p. r., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. f 3602

Blücherstr. 20, 1., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 10678

Blücherstr. 38, 1. r., möbl. Balk.-Zim., wöchentl. 4 M. f 5622

Dotzheimerstr. 31, Hthw., fr. m. Zim. bill. zu verm. 10552

### Werkstätten etc.

100 □-meter großer Lagerkeller sofort billig zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 10384

## Stellen finden.

### Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:
**Männl. Personal:**
1 selbst. Bauschlosser n. ausw.
1 selbst. Elektromonteur.
1 jg. Spengler u. Installateur nach auswärts.
1 Hufschmied.
2 Bau- u. Möbelschreiner n. auswärts.
3 junge Küfer für Holz- und Kellerarbeit.
3 Zimmerleute n. ausw.
5 Schneider auf Woche.
1 Schneider auf Uniform.
1 jg. Buchhalter, militärfrei.
1 Ackerknecht n. ausw.
1 Viehfütterer n. ausw.
**Haus-Personal:**
2 Jungfern.
8 Alleinmädchen, w. selbst. koch.
3 Hausmädchen
4 Köchinnen.
**Gast- und Schankwirtschafts-**
1 Messerputzer.
1 Hausbursche für Restaurant nach auswärts.
1 Kaffeekoch.
1 Pikolo.
2 Servierfräulein n. ausw.
3 Zimmermädchen.
3 Köchinnen.
2 Kaffeeköchinnen.
2 Kalte Mamsell.
10 Haus- u. Küchenmädchen.

**Arbeitsuchende:**
**Haus-Personal:**
3 Haushälterinnen.
4 Stützen.
5 Kinderfräulein.
3 Jungfern.

**Lehrstellen-Vermittlung**
Telephonruf „Arbeitsamt"

Wir suchen **Lehrlinge** für folgende Orte:
**Schmiede:** 1 für Biedenkopf:
**Mechaniker:** 1 für Wiesbaden:
**Buchbinder:** 1 für Wiesbaden:
**Sattler u. Polsterer:** 1 für Winkel, 1 Homburg v. d. H., 1 Katzenelnbogen:
**Tapezierer:** 1 für Wiesbaden, 1 Hofheim i. T.:
**Schreiner:** 2 für Wiesbaden, 1 Frohnhausen, 1 Marxheim im Taunus:
**Bäcker:** 10 für Wiesbaden, 1 Marienberg, 1 Homburg v. d. Höhe, 1 Sindlingen:
**Bäcker u. Konditor:** 2 für Wiesbaden:
**Metzger:** 1 Mensfelden, 1 Eltville a. Rh., 1 Weilmünster, 1 Wehrheim i. T., 1 Homburg v. d. H.:
**Schuhmacher:** 2 f. Wiesbaden:
**Friseure:** 2 für Wiesbaden:
**Dekorationsmaler:** 3 für Wiesbaden, 1 Haiger:
**Ofensetzer:** 1 für Wiesbaden:
**Glasmaler:** 1 für Wiesbaden, 1 Camberg:
**Kaufm. Geschäfte:** 4 für Wiesbaden:
**Kellner:** 1 für Wiesbaden:
**Koch:** 1 für Wiesbaden.
**Weibl. Personal:**
**Stickerinnen:** 4 f. Wiesbaden:
**Weißzeugnäherinnen:** 4 für Wiesbaden:

### Männliche.

**Enormen Verdienst** erzielen Generalvertreter für Patent-Haushalt-Artikel, von Hausfrauen gesucht. Kapital unnötig. Prospekt gratis. 37448
J. vom Bach, Charlottenburg 5.

**Existenz.** In allen Städten Deutschlands werden Akquisiteure sof. gesucht v. der Direktion der Deutschen Volkskrankenkasse in Berlin S. W. Zimmerstr. 90. Reserven 13000 Mk. Ausgezahlte Krankengelder über 50000 Mk. F. 476

Selbständige **Monteure** sofort dauernd f. Licht- u. Kraftanlagen bei gutem Lohn gesucht. Main-Kraftwerke A.-G. Höchst a. M. 37388

### Weibliche.

**Au pair f. feine Familienpension gesucht!** Gesetzte Dame, nicht üb. 40 J., welche schon größeren Haushalt geleitet u. versteht, eine feine Küche zu arrangieren. Bedingung: Perfekt Englisch u. Französisch, Klavier und gute Handschrift. Pension Schmid-Helios, München, Sonnenstr. 6. B. 120

**Alleinmädchen** zuverlässig, reinlich u. pünktlich, mit allen Arbeiten in besserem Haushalte vertraut, nicht unter 18 Jahre alt, zum Eintritt am 1. November gesucht. Wiesbaden, Nicolasstr. 11 I.

**Laufmädchen** u. angehende **Verkäuferin** sauber und zuverlässig, verlangt sofort 37447 **Eickmeyer Nachf.,** Wilhelmstr. 52, Ecke Burgstr.

Bügel-Lehrmädchen gesucht Jahnstr. 46, Plättanstalt. f 5623

### Weibliche.

**Kontorfräulein** sucht Stellung für Maschinenschreiben, Stenographie oder Buchhaltung usw. bei bescheid. Gehaltsanspr. Gefl. Off. u. M. 114 a. d. Exp. d. Bl. erbet. 37390

## Zu verkaufen.

Sicheres **Zug- und Laufpferd** für 350 M zu verkaufen, evtl. 200 M Anzahlung. 37434 Schierstein, Biebricherstr. 23.

**Junge deutsche Schäferhunde** billig zu verkaufen Jahnstr. 16, Hth. 1. 37438

Jung. **Kriegshund** f. wachs., Zimmerr. u. 11 Hühner u. 1 Hahn z. eins. z. verk. Schiersteinerlandstr. 34. 5179

**Meerrettich** hat beständig z. vk. nur geg. Nachn. Lorenz Crämer, Prichsenstadt. 37405

Schw. **Kutscher-Mantel** und **Sommer-Rock** billig zu verk. f 3663 Wörthstr. 5, Hth. 2.

H.-Ueberzieher u. w. **Kinder-Pelz-Mantel** f. 8—9 J. b. z. v. Gneisenaustr. 9, 3. M. 5167

**Eine gut erhaltene Zither** bill. zu verk. Albrechtstr. 30, 1. l. f 5601

**Billige Sopha u. Betten** hat abzugeben Tapez. David, Bertramstr. 29. f 5634

**Wegen Umzug** bill. z. verk. vollst. Betten, Waschkom., eins. Deckb., Diwan, Schränke, Hellmundstr. 44, 1. St. f 5636

**Weg. Aufg.** ein. Haush. 2 Bett. 20—25, 2 Kleiderschr. 12—20, Sopha 18, Diwan 25, Waschkom. 12, neues Deckb. 10. Frankenstraße 25, Ecke Bismarckr. f 5571

**Ein Halbverdeck** billig zu verk. Nerostr. 30. f 5609

1 **Break,** leicht. Federrolle, Nat., neue u. gebr. bill. z. vk. f 5597 Dotzheimerstr. 87.

**Wurmbach'scher Dauerbrandofen** für großes Lokal bill. abzugeb. Helenenstr. 18, 1. r. f 5629

## Kaufgesuche.

**Kleiner Bücherschrank,** gut erhalten, bill. zu kauf. ges. Off. u. Postlagerkarte 44. 1 erb. f 3604

## Unterricht.

**Tanzunterricht** ert. innerh. 5—6 Stund. unt. Gar. jederzeit. 37439 F. Völker, Röderstr. 9, 1.

**Gründlicher Unterricht** in Frisieren u. Ondulieren wird ert. Dotzheimerstr. 28, Mb. 1. r. f 5593

## Verloren.

**Fox-Terrier** entlaufen. Weiß m. gelb. Flecken, gestutzte Ohren. Abzulief. g. B. Bel. Moritzstr. 56, 3. f 5654

## Verschiedenes.

**Umsonst wird Sägemehl** abgegeben gegen Vergütung der Verladespesen, ebenso kleingeschnittenes **Hartholzbrennholz** à Zentner 45 Pfg.
Sägewerke Kuntz,
37435 Kirn a. N.

**Phrenologin.** Reichl. Erfolg. Nachw. viele Danksagungen von nur besten Kreisen. Frau Elise Raßbender, Walramstraße 4.

**Leibbinden** für alle vorkommenden Fälle wie: Hängeleib, Wanderniere, Brüche etc. nach Teufel, Dr. Ostertag, Glénard u. a.

Anfertigung nach Maß. „Hera" u. „Kalasiris" bester hygien. Korsett-Ersatz. Weibliche Bedienung!
**P. A. Stoss Nachf.,** Tel. 227 und 3327. Taunusstr. 2. 52/6

**Neu eröffnet: Kleiderhaus Westend.**
Empfehle die neuesten und modernsten Herren- und Knaben-Anzüge, Ulster u. Paletots, Capes, Joppen, Hosen u. s. w. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
**D. Birnzweig,** Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße, früher Schwalbacherstraße 44. 37385

Ziehung 7. und 8. November!
**Lotterie Berlin–Wien**
5128 Gewinne im Wert v. M. **60000**
Hauptgewinn im Wert v. M. **20000**
**Lose 1 Mark** (200 000 Lose) **11 Lose 10 Mark.** Porto und Liste 25 Pf. extra. In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie
Lose-Vertriebsgesellschaft, Berlin N. 24, Monbijouplatz 2. | A. Molling, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4.

**Brennholz, Kohlen und Briketts**
sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen
**Anthracitkohlen**, **Eiform-Briketts** für Dauerbrandöfen,
**Union-Briketts**, beste Sorte
**Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, auch geschnitten und gespalten.
Kiefernes Anzündeholz per Zentner M. 2.
grobgespalt. Abfallholz per Zentner M. 1.
liefert prompt frei Haus
**W. Gail Wwe.,**
Biebrich a. Rh. u. Wiesbaden, Friedrichstr.
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher

***Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau*** im Laden etwas anderes wie Erdal zu verkaufen, mir darf kein anderes Schuhputzmittel mehr ins Haus. K. Lehmann, ein sparsamer Familienvater.

Vorzügliche **Bezugsquelle** für **Pelzwaren** **Adolf Buchholz** **Mainz** Heidelbergerfassgasse 16. Telephon 1888. 117 3705

**Nur 1 M. das Los!** der beliebten Strassburger Lotterie. Ziehung 16. November. Gesamtwert d. Gew.: **40000 M.** Hauptgew. **10000 M.** 14 Gewinne **13300 M.** 1385 Gew. **16700 M.** Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E., Langstr. 87. F. 336

Kenner der Wiederverkäufer: In Wiesbaden: C. Cassel, Kirchgasse 60, Marktstrasse 10, J. Brasen, Kirchgasse, R. Stasson, Bahnhofstr. 4, H. Enkes, Kastel.

**Trauringe** in jedem Feingehalt. Gebe zu jedem Paar gratis eine reizende Nippfigur „Erinnerung an unsere Verlobung". **W. Sauerland** Uhrmacher :: Schulgasse 7. 5124

Kann noch 1 bis 2 Waggon Birnen abgeben. Heinr. Müller, Dasselbach b. Weilburg. 5173

Gummi-Bettunterlagen Luft- u. Wasserkissen **Gesundheitsbinden** sowie sämtliche **Artikel** für Krankenpflege empfehlen billigst **Baeumcher & Co.,** Ecke d. Langg. u. Schützenhofstr. 5126

**Das sind sie!**

Die **„Union-Brikets"** welche **billiger** und **besser** sind als Steinkohle.

**Machen Sie einen Versuch!**

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

F. 392

5. 100

Buchhandlung. Kunsthandlung. **Jurany & Hensel's Nachf.** Langgasse 21. Telefon 2139. Tagblatt-Haus

Reichhaltiges Lager auf allen Gebieten der Literatur.

Grosse Auswahl gerahmter und ungerahmter Bilder.

Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage jederzeit gestattet.

**Leihbibliothek.** 367 **Lesezirkel.**

**Irrigateure** nach Professor v. Esmarch, komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistierrohr von 1.25 Mk. an. **Bidets,** **Clysos,** Klistier- und Injektions-Spritzen, Spülspritzen. Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie** Kirchgasse 20 169 Chr. Tauber Nachflg., Inh. R. Petermann. 24/1

**Gummi-Mäntel** Alle Grössen Alle Farben Alle Fassons Einheitspreis Mk. **29.—** 36563 **S. Guttmann**

**Ring-frei!** Erstklassige unübertroffene Qualitäten.

**Kohlen, Briketts, Zechenbrechkoks** für **Zentralheizung** sowie **Anzündeholz** empfiehlt **Gustav Hiess,** **Friedrichstrasse 29** früher Luisenstr. 26. Tel. 2913. Bei **Barzahlung** höh. **Rabatt.**

Erstklassige unübertroffene Qualitäten. **Ring-frei!** [37364

**Zeitungs-Makulatur** wird verkauft. **Wiesbadener Verlagsanstalt** G. m. b. H. Nikolasstrasse 11.

**Brautleute** sollten beim **Einkauf** ihres **Bedarfes** in **Federbetten, Schlafdecken, Steppdecken Kissenbezüge, Bettücher, Handtücher Gardinen, Bettvorlagen, Tischdecken Tisch-Wäsche, Küchen-Wäsche Damen-Wäsche** die Vorzüge, welche in meinem **Ausverkauf wegen Umbau** geboten werden, ausnutzen. **G. H. Lugenbühl** Inh.: C. W. Lugenbühl, **Marktstrasse, Ecke Grabenstr.** Manufakturwaren, Wäscheausstattungen gegr. 1747. 93-2

**Trauringe** stets in allen Grössen, Breiten u. Preislagen sowie Mattgold vorrätig. Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos" patentamtl. geschützt, berechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 501 **Juwelier Herm. Otto Bernstein** nur **54 Kirchgasse 54,** Ecke Kl. Schwalbacher Str.

**So so, also Sie** waren es, die mit **Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle"** empfohlen hat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende und brauchbare Gegenstände. Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrême **„Nigrin":** Carl Gentner in Göppingen (Württbg.) F. 340

Telefon 12, 124, 2376. **Verpackungen** von Einzel-Sendungen Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüsters, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, leb. Tiere etc. Königlicher Hofspediteur **L. Rettenmayer** Wiesbaden **Abholung :: Versendung :: Versicherung** Leihkisten für Pianos, Flügel, Hunde etc. 23270 Bureau: Nikolasstr. 5.

**Schulranzen** [37263 **Reisekoffer Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Rucksäcke.** Aeusserst billige Preise. **A. Letschert,** 10 Faulbrunnenstrasse 10.

## Veränderungen im Familienstand.

### Wiesbaden.

**Geboren:**

Am 11. Okt. dem Schreiner Roman Bydrzga e. T. Franziska.
Am 13. Okt. dem Schreiner Karl Groth e. T. Anna Christine.
Am 12. Okt. dem Installateur Otto Lang e. T. Karoline Luise.
Am 15. Okt. dem Tagl. Heinr. Biho e. T. Anna Minna.
Am 15. Okt. dem Kapellmeister Heinr. Lindemann e. S. Heinrich Peter Paul.
Am 13. Okt. dem Humorist Wilh. Klein e. S. Johann Willi Josef.
Am 14. Okt. dem Küfer Ernst Hofmann e. S. Albert Lorenz.

**Aufgeboten:**

Schneider Heinrich Michel in Biebrich mit Katharine Göhl hier.
Taglöhner Wilhelm Mai in Bierstadt mit Frieda Einloth hier.
Geschäftsführer Adolf Naiser in Schw. Gmünd mit Klara Krempler hier. Fahrbursche Wilhelm Steeg u. Henriette Krieger hier.
Oberlehrer Heinrich Wüstenfeld hier mit Johanna Berg in Bierstadt.
Taglöhner Karl Uhlig hier mit Anna Marie Kreckel hier.
Vizefeldwebel Albert Wilkening hier mit Dorothea Langlotz.
Taglöhner Anton Herz in Biebrich mit Helene Wilhelmi daselbst.
Lokomotivheizer Josef Laukus hier mit Philippine Henrich in Oberwesel.
Laborant Thomas König in München mit Marie Hohenleitner in Lenggries.
Hotelbuchhalter Hans Hild in Charlottenburg mit Mina Hampel daselbst.

**Verehelicht:**

Am 19. Okt. Kaufmann Gustav Herwig in Braunschweig mit Henriette Kranz hier.
Schauspieler Walter Tauz hier mit Mara Friedfeldt hier.
Sergeant Peter Hofmann in Darmstadt mit Anna Kimmel hier.
Maschinist Theodor Löffler mit Anna Zobel hier.
Fabrikarbeiter Franz Nicolay in Biebrich mit Christiane Wüst hier.
Monteur Ernst Jung mit Paula Hennemann hier.

**Gestorben:**

Am 16. Okt. Ehefr. Auguste Fuchs geb. Bettendorf, 29 J.
Am 15. Okt. Handlungsgeh. Wilh. Burzbach, 17 J.
Am 17. Okt. Ehefr. Elisabeth Lohse geb. Mannherz, 46 J.
Priv. Moritz Schmidt, 60 J.
Schneider Georg Gömpel, 35 J.
Wwe. Mathilde Leo geb. Brod, 63 J.
Privatier Josef Rückert, 81 J.
Am 18. Okt. Ehefr. Babette Cal geb. Bak, 44 J.
Wwe. Katharina Thumm geb. Rücker, 64 J.

## Königliche Schauspiele.

Montag, 21. Okt., 7 Uhr (Ab. B):
**Das Prinzip.**
Lustspiel in 3 Akten von H. Bahr.
In Szene gesetzt von B. Linsemann.

Dr. Friedrich Eich — Herr Schwab
Gertrud, seine Frau — Frl. Eichelsheim
Hans — Herr Albert
Lux — Frl. Schröter
Peter Irle — Herr Orth
Thomas Kreger, Weinhändler — Herr Legal
Eversbusch, Oberkellner — Hr. Rehkopf
Lene Ruf — Frau Doppelbauer
Susi Schabig — Frl. Rehländer
Gräfin Aggern — Frau Bleibtreu

Der 1. Akt spielt im Landhaus Friedrich Eich auf dem grünen Hügel nächst einer kleinen deutschen Stadt, der 2. bei der Gräfin Aggern in der kleinen deutschen Stadt, der 3. wieder im Landhaus Friedr. Eich.
Spielleitung: Herr Linsemann.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, Ab. A: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin: „Königskinder."
Mittwoch, aufgeh. Ab.: „Der Philosoph von Sans-Souci."
Donnerstag, Ab. D: „Siegfried."
Freitag, Ab. C: „Das Prinzip."
Samstag, Ab. B: „Hoffmanns Erzählungen."
Sonntag, Ab. D: „Stella maris."
Montag, Ab. A: „Der lächelnde Knabe."

## Residenz-Theater.

Montag, 21. Okt., abends 7 Uhr:
**Die fünf Frankfurter.**
Lustspiel in 3 Akten v. Carl Rößler.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Die alte Frau Gudula — Sofie Schenk
Anselm — Ernst Bertram
Nathan — Willy Ziegler
Salomon — Georg Rücker
Carl — Walter Taut
Jakob — Rudolf Bartak
(ihre Söhne)
Charlotte, Salomons Tochter — Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus — Kurt Keller-Nebri
Prinzessin Eveline — Käte Horsten
Fürst von Klausthal-Agordo — Rud. Miltner-Schönau
Die Fürstin — Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall — Reinhold Hager
Frau von St. Georges — Käte Ruf
Baron Sentberg — Nicolaus Bauer
Der Domherr — Ludwig Repper
Kabinettsrat Pfiffel — Herm. Nesselträger
Der Kammerdiener des Herzogs — Willy Langer
Hofjuwelier Voel — Willy Schäfer
Rosa — Minna Agte
Bäschen — Angelica Auer
(im Hause der Frau Gudula.)

Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste und letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.
Ende nach 9 Uhr.

Dienstag: „Ich oder Du!"
Mittwoch: „Die Zarin."
Donnerstag: Tanzgastspiel der Schwestern Wiesenthal. Vorher: „Lottchens Geburtstag." Zum Schluß: „Der Herr mit der grünen Krawatte."
Freitag: „Freie Bahn."
Samstag: 2. Abend des Sudermann-Zyklus: „Sodoms Ende."

## Volkstheater.

Montag, 21. Okt., abends 8.15 Uhr:
**Die Hölle von Sidi-Bel-Abbes.**
(Der Fremdenlegionär.)
Aktuelles Sensations-Schauspiel in 4 Akten von Adolf Steinmann.
Spielleitung: Max Ludwig.

1. Akt.
v. Altenstein, Kommandeur eines preußischen Infanterieregiments — M. Deutschländer
Thea, seine Tochter — Fränzl Heuberger
von Thorn — Emmo Christ
von Thingen — Ferd. Staeding
Chevalier Ernesto de la Roche — Adolf Willmann
Silberstein ein Jude — B. Kowalski

2. Akt.
Sansnom, Sergeant der Fremdenlegion — Bernd Kowalski
Dindon, Korporal-Eleve — H. Berton
Naunzinger, Trommler — R. Bergschwenger
Thorn, — Emmo Christ
Räder, — Karl Feet
Nikoleit, — Max Senia
Der Baron — Adolf Willmann
Ein Bayer, — Fritz Stürmer
(Legionäre.)

3. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion — Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude — Max Ludwig
Rahel, seine Tochter — Magda Behrens
Thorn, Legionär — Emmo Christ

4. Akt.
Legrand, Kapitän der Fremdenlegion — Edm. Heuberger
Scholem-Schemsky, ein Jude — Max Ludwig
Rahel, dessen Tochter — Magda Behrens
Thorn, Legionär — Emmo Christ
Dindon, Korporal-Eleve — H. Berton
Legionäre. Volk.

Der 1. Akt spielt im Hause des Kommandeurs in einer preußischen Garnisonsstadt. Der 2. Akt spielt in der Mannschaftsstube, Kaserne der Legionäre zu Sidi-Bel-Abbes. Der 3. u. 4. Akt spielt im Kaffeehaus des Juden Scholem zu Sidi-Bel-Abbes.
Zeit: Gegenwart.

Montag bis einschl. Samstag: „Die Hölle von Sidi-Bel-Abbes."

## Operetten-Theater.

Montag, 21. Okt., abends 8 Uhr:
**Die lustige Witwe.**
Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehar.
Spielleitung: Heinz Wendenhöfer.
Dirig.: Kapellmeist. H. Stubemann.

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandte in Paris — Heinz Wendenhöfer
Valencienne, seine Frau — Else Müller
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Leutnant i. R. — Alfred Dörner a. G.
Hanna Glawari — Anni Boese
Camille de Rosillon — Fred Carlo
Vicomte de Cascada — Hans Werner
Raoul de St. Brioche — E. Hohenfels
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul — Th. Auen
Sylviane, seine Frau — Irmg. Kaufmann
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat — G. Feed
Olga, seine Frau — Mary Meißner
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst i. P. u. Militärattaché — Willi Rücker
Praskowia, seine Frau — Hansi Klein
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft — O. Witte d'Albert
Lolo — Johanna Janetzki
Dodo — Kati Zindel
Jou-Jou — Erna Reusel
Frou-Frou — Martha Roth
Clo-Clo — Paula Seeger
Margot — Hede Gebler
Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Husaren, Musikanten, Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage u. zwar: Der 1. Akt im Salon der pontevedrinischen Gesandtschaft; der 2. u. 3. Akt ein Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Dienstag: „Die Geisha."
Mittwoch: „Autoliebchen."
Donnerstag: „Der Tanzanwalt."
Freitag: „Die Dollarprinzessin."
Samstag: Premiere: „Papa Schwerenöter."
Sonntag, nachm.: „Die Dollarprinzessin." Abends: „Papa Schwerenöter."

## Auswärtige Theater.

**Stadttheater Mainz.**
Montag, 21. Okt., abends 7 Uhr: „Maskenball" (Amelia).

**Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.**
Opernhaus.
Montag: Geschlossen.
Schauspielhaus.
Montag, 21. Okt., abends 7 Uhr: „Die Journalisten."

**Neues Theater Frankfurt a. M.**
Montag, 21. Okt., abends 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter."

**Coblenzer Stadttheater.**
Montag, 21. Okt., abends 7½ Uhr: „Der Arzt am Scheidewege."

**Großh. Hof-Theater Darmstadt.**
Montag, 21. Okt., abends 7½ Uhr: „Großmama."

**Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.**
Im Hoftheater.
Montag, 21. Okt., abends 7½ Uhr: „Martha."

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.**
Montag, 21. Okt., abends ½7 Uhr: „Don Karlos."

## Kurhaus Wiesbaden.

**Dienstag, 22. Okt.,**
nachm. 2.30 Uhr:
**Wagen-Ausflug**
ab Kurhaus.
Nachm. 4 Uhr:
**Abonnements-Konzert**
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Fest-Ouverture, op. 124 — L. v. Beethoven
2. Feierlicher Zug z. Münster aus der Op. „Lohengrin" — R. Wagner
3. Rondo capriccioso, op. 14 — F. Mendelssohn (Für Orchester bearbeitet von C. Schulz-Schwerin.)
4. Méditation — J. S. Bach-Gounod. Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering.
5. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" — C. M. v. Weber
6. Victoria-Walzer — B. Bilse
7. Fantasie aus der Op. „Der fliegende Holländer" — R. Wagner.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale:
**Tee-Konzert.**
Zutritt nur geg. Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
**Fest-Konzert**
des Kurorchesters anlässlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.
Solist: Herr Carl Zetsche, Konzertsänger, Frankfurt a. M. (Tenor).

Vortragsfolge:

1. Germania, Festmarsch — F. Lux
2. Jubel-Ouverture — C. M. v. Weber
3. Zum ersten Male in Deutschland: „Ein Friedenslied" — Jim (gesungen von Herrn Carl Zetsche)
4. Ouverture zur Op. „Tannhäuser" — R. Wagner
5. Lied. m. Klavierbegleitung:
   a) Am Rhein — E. Humperdinck
   b) Heimweh — Hugo Wolf
   c) Winterlied — Henning von Koss
   Herr Zetsche.
6. Potpourri über patriotische Lieder — A. Conradi.

Kaiser, Dir in Treu ergeben, — Alles flehet für Dein Heil, — Jeder gäb' für Dich sein Leben, — Sieg und Macht wird Dir zu Teil! — Ew'ger Hass, du musst vergehen, — Ruhen soll der Waffen Macht, — Wohl die Völker sich verstehen — In der vollsten hehren Friedenspracht. Lass Dein Volk den Herrscher preisen, — Hoch und Heil dem Friedensheld! — Es erklingen gar frohe Weisen, — Lobgesang dem Schatz der Welt! — Mit dem Adlerblicke sieh' hernieder, — Lieb und Treu, welch' festes Band. — Jedes Kind singt frohe Lieder — Dreimal hoch das Vaterland!
Alfred von Heyne.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

# Strumpfwaren

Haltbarste Qualitäten. Billigste Preise.

**Trikot-Unterzeuge**

Sweater u. Sweater-Anzüge

Strumpfwaren-Spezialhaus
**L. Schwenck,**
Mühlgasse 11-13.

21/4

# Reichshallen
**Stiftstrasse 18.**
f.5929
Abends 8 Uhr:
**Das Schlagerprogramm**
u. a.:
**5 Aregors.**
**Der Dollarprinz**
u. die and. Attraktionen
Verkauf bei: Kümmel, Wellritzstr., Ecke Walramstr., Meyer, Langgasse, Durst, Nerostr., Ecke Querstr., Engel, Wilhelmstr. 52.

Von der Reise zurück
Augenarzt
# Dr. Otto.
37429

Süddeutsche Eisenb.-Gesellschaft.
Wiesbadener Straßenbahnen.
Der Maulkorbzwang für die zu befördernden Hunde wird, jederzeit widerruflich, hierdurch aufgehoben.
Im Tarifnachtrag IV sind unter I letzter Absatz erste Zeile die Worte „mit Maulkorb versehen sein muß und" zu streichen.
Darmstadt, am 18. Okt. 1912.
37449 Die Direktion.

# Grand Café Berliner Hof
Ecke Taunus- u. Wilhelmstrasse.
**Beginn der Winter-Konzerte**
unter Leitung von Herrn Kapellmeister Freudenberg
täglich von ½5—½7 Uhr.
Ausserdem Dienstag u. Donnerstag abends von ½9—11 Uhr:
**KONZERT.** 395
37427 **Eduard Bayer.**

Achtung! Neu eröffnet!
# Konzerthaus „Drei Kronen"
(früher Krokodil.) Luisenstr. 43.
Ständiges Konzert f 4139
erstklassiger Damenkapellen.
Tag und Nacht geöffnet.
Morgen Dienstag **Metzelsuppe.**
ff. Küche. Ia. Getränke.

**Tod liegt** eine Waschbrühe da, wenn schlechte Waschmittel verwandt sind, während bei Anwendung von Gioth's Seifenpulver sich ein schöner dichter Seifenschaum auf der Brühe zeigt, womit sich leicht waschen läßt. Gioth's Seifenpulver Preis per ½-Pfund-Paket 15 Pf. Gioth's Seifep. St. 15 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. H. 62

**Achtung! Privat-Angestellte! Achtung!**
Dienstag, den 22. Oktober 1912, abends 9 Uhr, im Restaurant „Zur Wartburg", Schwalbacherstrasse
Oeffentliche
## Angestellten-Versammlung.
Tages-Ordnung:
„Die Wahlen zur Angestellten-Versicherung, und wen wählen wir?"
Referent: Herr Böttcher-Berlin, Sekretär des Bundes techn.-industr. Beamter.
**Freie Diskussion.**
Das in die Verhältnisse der Privatangestellten tief einschneid. Versicherungsgesetz für Angestellte muss das Interesse jedes Angestellten für diese Materie wachrufen und laden wir zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. f. 5985
Der Wahlausschuss der freien Vereinigung für die soziale Versicherung der Privatangestellten.

**Dicke Walnüsse**
100 St. 40—50 Pfg., dicke Koch- u. Latwerg-Birnen 10 Pfd. 45 b. 60 Pfg., Eßbirnen 10 Pfd. 75 Pfg. bis 1 M. Lageräpfel billig. Adlerstr. 66, Oth. 1. f5938

**Doppel-Pony**
6jährig, fromm und ausgest.
**Federrolle (Naturholz)**
zusammen oder einzeln zu verkaufen wegen Aufgabe des Fuhrwerks. f 5936
Albrechtstr. 24, Laden.

**Wecker**
in allen Preislagen u. bester Qualität empfiehlt u. Garantie und billigsten Preisen 37344
Ch. Bücking, Neugasse 11, 1. Etage.

# Direkt an Private!
Versand von Einzelpaaren: Herren- u. Damenstiefel M. 5.50. Luxusausführ. M. 7.50. Nachn. Umtausch gest. Kat. gr. u. fr. 8/38
**Deutsche Schuhmetropole Pirmasens 55.**


# Nachlaß-Mobilar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Generalleutnants von Berger versteigere ich am Dienstag, den 22. Oktober cr., vormittags 9½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

**Nr. 23 Schwalbacherstraße Nr. 23**

folgender Mobiliargegenstände, als:
Mahag. Bett, Mahag. Toiletten-, Wasch- u. Nachttische, Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle m. Plüschbezug, Mahag. Schreibtisch, Mahag. Sofa- u. Nipptische, Mahag. Stehpult, Mahag. Bücherregale, Mahag. Stühle, div. Bücher u. sonst. Gegenstände, ferner wegen Wegzug einer Herrschaft: 1 sehr gute schwarze Salon-Einrichtung besteh. aus: Salonschrank, Spiegel m. Trumeau, achteck. Tisch, 2 Büstensäulen, Sofa u. 6 Sessel m. Plüschbezug, mod. wenig gebrauchte Eichen Herren-Zimmer-Einrichtung, besteh. aus: Dipl. Schreibtisch, Bücherschrank, Diwan m. Umbau, Tisch, Schreibsessel u. 6 Stühle m. Leder, Teppiche, Portieren, Sofas, D. Schreibtische, Betten, Deckbetten, Kissen, Kommoden, Mahag. Console m. Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Gaslüster, Gasherd m. Bratofen, 2tür. Eisschrank, Tische, Stühle, Staffeleien, Glas, Porzellan, Nipp- und Dekorationsgegenstände u. dergl. m.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage. 34/2

**Wilhelm Helfrich,**
Auktionator und Taxator
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Am 12. November 1912, vormittags 9 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seitenflügel, Seitenbau und Pferdestall, Rheinstraße Nr. 32 hier, 8 Ar 90 qm, 160 000 Mark Wert, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 15. Oktober 1912. 1/10
Amtsgericht 9.

**Bekanntmachung.**
Dienstag, den 22. Oktober 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Helenenstr. 6:
1 Büfett, 1 Sopha mit Umbau, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Teppich, 1 zweit. Kleiderschrank, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 1 großer Bierkrug, 1 Halle mit Umzäunung, 18 versch. Behälter mit Terrazosteinen, 1 gr. Partie versch. Holz, eine Schubkarre, 1 Fahrrad, 8 Säcke Zwiebeln u. desgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. f 5040
Wiesbaden, den 21. Oktober 1912.
Eifert, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10. pt.

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren